



Cultura

Die Zeitung der Gemeinde Galtür / 2. Ausgabe / Dezember 2024



Foto: Peter Walter

INHALT

Gemeinde

Vorwort Bgm. Hermann Huber	3
Med-Galtür: ein neues Konzept	4
Gemeindeausflug 2024	6
Alpinarium Galtür	8
Kindergarten	12
Volksschule	14
Mittelschule Paznaun	16
Polytechnische Schule Landeck	23
Abwasserverband Oberpaznaun	24
Jugendraum Galtür	25
Waldkapelle „Maria Hilf“	26
Soziale Dienste St. Josef Grins	29
Bergbahnen Galtür	30
Martinsfest & Laternenumzug	31
Einfach mal „DANKE“ sagen	31

Vereine

Schützenkompanie	32
Bücherei „Zum Lesa“	35
Pflegeverein	36
Bäuerinnen	38
Schützengilde Ischgl-Galtür	42
Musikkapelle	44
Chor „Culturaklang“	46
Bergrettung	48

Schiclub	50
Seniorenbund	52

Leben

Kinder- und Familienkreuzweg	56
Adventabend am Gampele	57
Friseur Kopfsache	58
erste Saison auf der „Jam“	60
Auslandspraktikum in Frankreich	62
Eindrücke aus Tansania	64
Leben in Amerika: Katerina	66
Enzian kultiviert	68
Aushamisch: Claudia Wohlfart	70
Benno Oberschmid	72
Schnaps im Schloss	73
30. Tiroler Schnapsprämierung	74
Seelsorgeraum oberes Paznaun	76

Schias und Traurig´s

Wir gratulieren	80
Geburten	82
Hochzeiten	85
Todesfälle	86
Galtürer Adventfenster	87

VORWORT

Liebe Galtürerinnen und Galtürer!

Der Winter ist dabei Einzug zu halten und bevor die Saison wieder losgeht, genießen wir noch ein paar Tage in einer etwas ruhigeren Zeit. Es ist die Zeit inne zu halten und das vergangene Jahr reflektieren zu lassen. In unserer Cultura möchten wir wieder einen Einblick in das bunte Leben und in die Geschehnisse in unserem schönen Dorf Galtür geben.

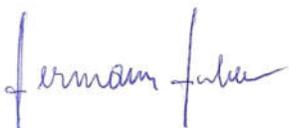
Besonders freut es mich, dass wir ab Dezember wieder einen Arzt in Galtür haben. Wie ihr schon gesehen habt, wurde das Arzthaus renoviert, um den Anforderungen einer ordentlichen ärztlichen Versorgung gerecht zu werden. Am Nachmittag des 1. Dezembers findet die Eröffnung und die Möglichkeit einer Besichtigung der neuen Praxis statt.

Auch unser Jugendraum wurde dank Franziska Walter wieder aktiviert und so können sich unsere Jugendlichen zu gemeinsamen Freizeitaktivitäten treffen.

Es ist schön, dass wir immer wieder von neuen Ideen und Initiativen berichten können – ob kulturelle Highlights, sportliche Erfolge oder die eine oder andere Alltagsgeschichte, die uns zum Schmunzeln bringt. Sie alle zeigen auf, wie vielfältig und lebendig unser Dorf ist. Ich möchte die Gelegenheit nutzen und mich bei Peter Walter für die Zusammenstellung und das Engagement bezüglich unserer Cultura Zeitung zu bedanken.

Ich wünsche Euch viel Freude beim Lesen, einen besinnlichen Advent, eine schöne Weihnachtszeit und eine gute Saison.

Euer Bürgermeister



MED-GALTÜR: EIN NEUES KONZEPT

Im Februar 2024 habe ich erfahren, dass Galtür seit Jahren einen Arzt sucht und dass es hier keine ärztliche Versorgung gibt. Ein in der Geschichte schwer traumatisiertes Dorf, das weitab vom nächsten Krankenhaus liegt, hat keinen Arzt. Das hat mein Herz berührt und mein Interesse geweckt. Ich habe nach 10 Jahren Flugmedizin, wo ich von weltweit erkrankte und verunfallte Urlauber nach Hause gebracht habe, vor 25 Jahren eine Praxis im Bergdorf Fiss aufgebaut und betrieben. Ich kenne die Bedürfnisse und Unsicherheiten von im Ausland erkrankten oder verunfallten Personen seit vielen Jahren. Fissmed ist inzwischen eine richtige Bergklinik geworden, die segensreich für Urlauber und Gäste wirkt und nicht mehr wegzudenken ist. Also habe ich die Erfahrung, was eine solche Einrichtung braucht.

Fissmed habe ich an meinen Sohn abgegeben, habe also wieder freie Valenzen, meine Kraft und Erfahrung für ein neues Projekt einzubringen. Nach einem ersten Telefonat mit Hermann Huber, Bürgermeister

von Galtür, in dem ich ihn darüber informiert habe, was ich bieten kann und was nicht, und nach Visionieren und Gesprächen mit Wolfgang Weitzer MSc, der mit mir zusammen schon Fissmed aufgebaut und betrieben hat – in dieser Beziehung sind wir ein Dreamteam- war sehr schnell klar, dass wir bereit sind, das Projekt „MedGaltür“ zu starten und durchzuführen. Die Idee war, das in die Jahre gekommene Ärztehaus von Galtür, vor allem die Praxis, komplett zu revitalisieren und an die Bedürfnisse umfassender moderner medizinischer Betreuung anzupassen und die Abläufe zu optimieren.

Wir werden den Galtürern und ihren Gästen eine sehr gute Medizin bieten, mit meiner Lehrpraxis will ich junge Ärzte aufbauen und schulen, sodass einer davon dann das für Galtür nötige medizinische Know-How hat, das wesentlich umfassender als in einer Stadtpraxis sein muss, wo hinter jeder Ecke ein Facharzt zu finden ist. Wenn es eine schöne, perfekt ausgestattete Praxis gibt, wird sich auch eher ein Jungarzt

entschließen, sich in diesem wunderschönen Bergdorf niederzulassen. Eine Praxis mit den speziellen Bedürfnissen der Allgemein-,Tourismus-, Notfall-, Sportmedizin und Unfallversorgung von Null auf aufzubauen ist auch für erfahrene „Praxisgründer“ eine Herausforderung.

Nach Gesprächen mit dem Bürgermeister und damit befassten Gemeindegliedern wurde vereinbart, dass die Gemeinde die baulichen Maßnahmen finanziert, wir jedoch für das gesamte Interieur incl. medizinischen Gerätschaften zuständig sind und selbst finanzieren. Also begann unsere Planung bereits im April, unzählige Male waren wir in Galtür und haben versucht, uns vorzustellen, wie aus diesen Räumlichkeiten eine gut funktionierende „Bergklinik“ entstehen kann.

Wolfgang Weitzer hat sofort begonnen, alle Pläne zu zeichnen und hat komplett das Management übernommen, hunderte Dinge sind zu beachten und zu überlegen, die Bestellung von Röntgen, Laborgeräten,

EKG, Ultraschall und vielem mehr musste bis Juni abgeschlossen sein, damit wir zeitgerecht zum Beginn der Wintersaison, wo dann wieder fast 6000 Menschen im Dorf sind, starten können. Die Gemeinde mit Helmut Pöll kümmerte sich um die Finanzierung der baulichen Maßnahmen, und am 9.9.2024 starteten die Umbau- und Renovierungsmaßnahmen.

Von diesem Tag an waren wir täglich auf der Baustelle, unser Mitarbeiter Stephan Tanzer, der schon bei Fissmed gewirkt und gewerkt hat und von der EDV über Montagearbeiten etc. ein „Alleskönner“ ist, hat uns dabei sehr tatkräftig unterstützt. Für ihn gibt es kein „gibts nicht“ oder „geht nicht“ und er arbeitet mit Leidenschaft an dem Projekt. Die Bauaufsicht oblag natürlich dem Herren Bürgermeister und seinem Mitarbeiter Sven Jörg. Sven hat die Ausschreibungen erstellt, die Angebote eingeholt, Berechnungen angestellt, die Firmen koordiniert und sicher noch vieles mehr.

MED-GALTÜR: EIN NEUES KONZEPT

Von Anfang an waren die Mitarbeiter des Bauhofes Galtür involviert und jederzeit für Ausbauarbeiten, Entsorgung von altem Mobiliar und unendlich vielen Verpackungsmaterialien unterstützend für uns bereit. So ein Umbau gibt viel Arbeit auch für die, die alles planen und koordinieren, manche Entscheidungen mussten kurzfristig getroffen werden, weil man oft erst den besseren Weg sieht, wenn etwas im Entstehen ist. Dafür hatte der Bürgermeister immer ein offenes Ohr.

Beim Umbau haben wir uns bemüht, möglichst nachhaltig vorzugehen, nichts wegzuerwerfen, was noch zu verwenden war, deshalb wurden Türen lackiert und nicht ausgetauscht, ebenso der Boden aufbereitet und mit neuen Leisten versehen, weil die alten, geklebten, teilweise abgelöst und dahinter schmutzig waren und nicht mehr den Bedürfnissen moderner Hygiene entsprachen.

Die Haustüre musste einer Schiebetüre weichen, weil Gehbehinderte auf zwei Krücken unmöglich die Tür nach außen öffnen konnten. Ebenso wurde der Vorplatz asphaltiert und mit einer Bodenheizung versehen, damit die Rutschgefahr im Winter minimiert ist.



Die Firmen haben sehr professionell gearbeitet. Vor allem der Elektriker Helmut Jehle - alleine die Verkabelung für eine moderne EDV, wo wir auf 17 Rechnern arbeiten, ist eine Herausforderung-, der Tischler Lukas Mattle und der Installateur Martin Wagner waren immer bereit, alle unsere Ideen perfekt und zeitgerecht umzusetzen.

Der Maler hat dann alles perfektioniert. Wir sind komplett im Zeitplan. Seit 11.11. sind wir staubfrei, alle Möbel sind eingebaut, momentan werden Röntgen, Labor, Ultraschall, EDV, und EKG vernetzt.

Täglich kommen Lieferungen mit Verbandstoffen, Schienen und Medikamenten und wir sind jetzt dabei, alle Schubladen und Lagerräume zu definieren und einzuräumen. Zusätzlich haben wir schon mit Teamschulungen begonnen.

Meine Leidenschaft ist nicht nur die Medizin, „dem Menschen dienen“ bedeutet für mich auch Heilkunst. Schon in früheren Jahrhunderten wussten sich die Galtürer mit dem einen oder anderen Kräutlein zu behandeln und zu heilen. Nachdem sich der Raum im Haus mit eigenem Zugang angeboten hat und ich in Fiss auch eine Drogerie betreibe, habe ich hier in Galtür eine Filiale angemeldet, wo man pflanzliche Medikamente und Heilmittel auch ohne Rezept bekommen kann. Ich finde, das ist eine wesentliche Erweiterung unseres Angebotes ohne viel Aufwand und dient der weiteren Versorgung der Bevölkerung.

Wir danken allen von Herzen, die an diesem Projekt mit Engagement und Tatkraft mitgewirkt haben und freuen uns schon auf die Eröffnung am 1. Dezember 2024.

Klaudia Stengg und Team

Text & Foto: Klaudia Stengg

GEMEINDEAUSFLUG

Am 12. Oktober fand unser lang ersehnter Gemeindeausflug statt, der trotz einiger krankheitsbedingter Ausfälle sehr schön war. Die kleine Gruppe machte sich früh morgens auf den Weg zum Schloss Tratzberg, das eindrucksvoll in der Tiroler Landschaft liegt.

Nach unserer Ankunft wurden wir von einer freundlichen Führerin empfangen, die uns durch die verschiedenen Räume des Schlosses begleitete und dabei

spannende Einblicke in dessen Geschichte gab.

Anschließend ging es weiter zum Achensee, wo ein gemeinsames Mittagessen auf uns wartete. Die ruhige Umgebung und die frische Luft trugen zu einer entspannten Atmosphäre bei, während wir die regionalen Spezialitäten genossen und gemütlich beisammensitzen konnten.

Nach dem Mittagessen stand eine Schifffahrt auf dem Achensee auf dem Programm, bei welcher wir die Aussicht bei einem Glas Wein genießen konnten.

Zum Abschluss besuchten wir das Museum für Tiroler Steinöl, wo wir viel über die traditionelle Gewinnung und vielseitigen Anwendungen des Steinöls erfuhren. Fast jeder kaufte im Anschluss daran ein Produkt für das eine oder andere Wehwehchen.

Nach diesem ereignisreichen Tag traten wir die Rückfahrt an. Trotz der kleineren Gruppe war die Stimmung ausgezeichnet, und alle waren sich einig, dass es ein gelungener Ausflug mit schönen Gesprächen war. Wir freuen uns schon auf den nächsten gemeinsamen Ausflug und hoffen, dass dann wieder mehrere mit dabei sein können.



GEMEINDEAUSFLUG



Text: Birgit Walter
Fotos: Martin Walter

ALPINARIUM GALTÜR

Sonderausstellung „zusammen stark“

vom 10.12.2024 bis
21.04.2025

Das Projekt KIDZ PAZ-NOWn, finanziert von der Österreichischen Akademie der Wissenschaften (ÖAW) setzt sich seit zwei Jahren zum Ziel, die Resilienz junger Menschen und ihrer Gemeinden im Paznaun und in der Bezirkshauptstadt Landeck zu stärken – vor allem gegenüber den Auswirkungen des Klimawandels. Im Projekt arbeiten Schüler der MMS Paznaun, des Borg Landeck und der Polytechnischen Schule Landeck, eng mit Vertretern aus Gesellschaft und Wissenschaft zusammen.

Wie denken Jugendliche und Forschende über Wasser, Niederschlag, Klima, mentale Gesundheit und nachhaltige Entwicklung?

Im Rahmen des Projekts KIDZ PAZ-NOWn und gemeinsamen Exkursionen ins Jamtal, thematischen Workshops und einiger Forschungsprojekte entstanden kreativ wissenschaftliche Werke von rund 70 Schüler*innen.

Die Ergebnisse aus der



Zusammenarbeit zwischen Schule, Wissenschaft und Gesellschaft werden im Rahmen einer wissenschaftlichen-künstlerischen Ausstellung „zusammen stark“ visuell ansprechend und interaktiv dem Publikum vermittelt. Kuratiert wurde die Ausstellung von der Künstlerin Mag. Helga Madera (Kulturnetz Tirol) und der Mitarbeit von Michael Engele.

Den Jugendlichen gelang so eine Verbindung von Sujets, die auf den ersten Blick gar nicht unbedingt zusammengehören wollen, etwa Steine und Ba-

lance, Kraftquellen und -räuber, Emotionen und Körper, Anpassungsfähigkeit und Klima, Wasser und Kreislauf, Permafrost und Bergsturz, Standhaftigkeit und Wald.....

Die BesucherInnen erleben eine wissenschaftliche Modellierung des künftigen Klimas und dessen Parametern im Paznaun, die europaweit ihre regionale Detailgenauigkeit und Aussagekraft sucht. Sie erleben aber auch Einblicke in die Gedanken und Köpfe junger TalbewohnerInnen sowie deren hoffnungsfrohen Wünsche

für ihre eigene Zukunft im Tal. Aktiv kann aber auch der eigenen Resilienz und inneren Ausgeglichenheit beim selbstständigen Bauen von Steinbögen nachgespürt werden.

Ermöglicht wurde die Ausstellung durch die finanzielle Förderung der ÖAW, sowie der Sparkasse Imst Privatstiftung.

ALPINARIUM GALTÜR

Neue Öffnungszeiten im Winter 202/25

So – Fr von 10 bis 17 Uhr, Samstag Ruhetag

die Öffnungszeiten im Sommer 2025 werden nicht geändert

Di – So 10 bis 18 Uhr, Montag Ruhetag



Text: Helmut Pöll, Veronika Deisenrieder
Fotos: Universität Innsbruck und ÖAW

ALPINARIUM GALTÜR

Zwischen Gestern und Morgen

Galtür und Marienberg

Zum Euregio – Museumsjahr 2025 „1525 – 2025 Museum denk(t) weiter hat das Alpinarium Galtür eine grenzüberschreitende Partnerschaft mit dem **Museum ora et labora im Kloster Marienberg**. In beiden Kulturinstitutionen wird die Zeit von Michael Gaismair auf diese zwei Regionen historisch aufgearbeitet und mit dem heute in Kontext erstellt, sowie mit einem gemeinsamen Rahmenprogramm die Verbindung von früher wieder erneuert und aufgelebt.

Michael Gaismair hatte für seine Zeit um 1500 fortschrittliche Ideen für eine gerechtere Gesellschaft. Obwohl Gaismair nie in Galtür war, so reichen seine Verbindungen über die Landesgrenzen hinweg. Seine politischen 12 Punkte für Tirol hat er in Graubünden in der Schweiz verfasst.

Galtürer und Ischgler Bauern waren ihren Grundherrn zinspflichtig und mussten Käsezins entrichten, welcher vom Kloster Schulz an die Ab-

tei Marienberg abgegeben wurde. In der Zeit zwischen 1089 und 1096 schenkte Eberhard von Tarasp einem eben gegründeten Hauskloster in Schuls (später Marienberg) Güter jenseits der Silvretta-Pässe und zwar: „alpem Jda im Fimbartal – heute Id Alpe, „alpem in Ruuina“ – heutige Lage unklar, „alpemin Valle Liulla – wahrscheinlich Vallüla, das heutige Kleinvermont sowie „alpem in Signes“ – Zeinis. Im Jahr 1161 übergab Ulrich III von Tarasp den Marienbergern die Alpe Jam 1163 war es die Alp Fimba „unam alpem Finua vocatur cum omni iure“. Nach weiteren zehn Jahre folgte Alpe Mathon. Somit waren diese sogenannten Alpen im 11. und 12. Jahrhundert schon bewirtschaftet, ob dauernd genutzt ist nicht bekannt. Gesteuert wurde die Siedlungstätigkeit durch das Kloster Marienberg, umfangreiche Listen der Güter dieses Klosters im Paznaun zeugen davon. Diese Schenkungen von den Gutsherrn von Tarasp tauchen nun alle wieder auf, neu hinzugekommen ist „Yscla seu Augea“ – Ischgl. Die Abgabe wurde in Käse be-

messen, such Schafe waren zu stellen. Die Namen der Bauern und der Güter, die Abgaben zu leisten hatten, werden in Goswins Registrum Bonorum L.II vom Jahr 1390 genau unterschieden. Im Urbar von Goswin sind 13 Güter von Galtür aufgezählt, die zusammen Käse und Bargeld im Wert von etwa 66 Pfund zinsen mußten. Ein einziger Marienberger Höriger mußte einen Geldzins abliefern; Cristanus in Culüra für die Alpe Zeinis. So sollte dieser an diesem vielbegangenen Übergang ein Weggeld eingehoben und über bares Geld verfügt haben.

Gaismair lebte in einer Übergangszeit. So fanden Umbrüche in Kultur und Politik, Religion und

Gesellschaft über einen längeren Zeitraum statt, Neue Errungenschaften, unter anderem der Buchdruck, lösten diese Revolution aus. Infolge wurde die Reformation der Kirche eingeleitet, welche die mittelalterliche Einheit des Katholizismus spaltete. Die Bauern in Galtür, obwohl sie in besonderer Lage und Verbindung zum reformierten Engadin befanden,

blieben katholisch. Auch hier gibt es Gemeinsamkeiten zu Marienberg, denn beide Orte sind Marienwallfahrtsorte.

Die Wege über die Gebirgspässe der Silvretta von Galtür nach Marienberg sind nur mehr der älteren Generation der Einheimischen bekannt und werden nicht mehr genutzt. Ein Teil der beiden Ausstellungen sind die Video- und Fotodokumentationen der Begehung dieser Wege im heurigen Sommer. Das 45- minütige Video wird den Besuchern nicht nur den Weg filmisch zeigen, sondern auch Teil der Ausstellung wie Interviews usw. enthalten. In den beiden Ausstellungsorten werden zwei unterschiedlich kurze Videos gezeigt.

ALPINARIUM GALTÜR

Vergleiche zwischen dem Obervinschgau und dem oberen Paznauntal im Bezug auf geschichtliche Aspekte, der landwirtschaftlichen und touristischen Nutzung und deren Veränderung im Laufe der Jahrhunderte sind in vielen Bereichen gleich, aber auch teilweise gänzlich unterschiedlich. Es ist uns ein Anliegen, Gemeinsamkeiten historisch aufzuarbeiten, die Unterschiede aufzuzeigen und über mögliche Entwicklungen nachzudenken.

Teil zwei der Ausstellung beschäftigt sich mit der Gegenwart und wirft einen Blick in die Zukunft. Welche Abhängigkeiten sind heute spürbar? Wer profitiert von wem? Gibt es einen neuen Adel, der von gewissen Abgaben profitiert? Wie geht es den Bauern in Galtür? Sind Handygebühren und Computerlizenzen der Käsezins von heute, oder sind es vielleicht die Kreditverträge bei den Banken? Schulen werden eingeladen sich mit der Person Gaismairs zu beschäftigen und sich mit seinen Visionen auseinanderzusetzen und die Persönlichkeit Gaismairs im 20. Jahrhundert zu porträtieren.

Die Verbindung von Galtür in den Vinschgau mit Marienberg wird durch dieses gemeinsame Projekt wiederbelebt. Die Kooperation und die Zusammenarbeit mit dem Museum „ora et labora“ im Kloster Marienberg soll auch nach dem Erinnerungsjahr z.Bsp. durch gemeinsame Veranstaltungen fortgesetzt werden.

Zu den Ausstellungen bieten wir ein reichhaltiges Rahmenprogramm an, unter anderem Wanderungen am Zinsweg, Musikabende mit Liedergut aus dem Notenarchiv des Klosters Marienberg, Konzerte der örtlichen Musikkapellen in den Partnerorte, zwei Diskussionsabende mit Experten an historischen Orten des Zinsweges zu sozialer Gerechtigkeit und sozialen Abhängigkeiten und demokratischen Werten.

Die Ausstellung wird mit Beginn der Sommersaison 2025 eröffnet und wird ein Teil der Dauerausstellung „Ganz Oben“ Geschichten über Galtür und die Welt.

Die zweite Ausstellung beim Partner Museum ora et labora im Kloster Marienberg zeigt ebenfalls die Verbindungen zum Paznaun und die Wirren dieser Zeit aus ihrer Perspektive.



Text: Helmut Pöll
Fotos: Anton Mattle, Riller Rene

KINDERGARTEN GALTÜR

„Habt ihr schon den Herbst gesehen?

Er kommt mit Sturm und Regen.

Schnell den Besen hergebracht - wir wollen Blätter fegen.

Wo ist die Jacke? Zieh sie an.

Setz auf den Kopf die Mütze.

und mit den Stiefeln gehen wir dann,

pitsch, patsch in eine Pfütze.“

Der Herbst zeigt sich gerade von seiner schönsten Seite. Wir bewundern die Veränderungen in der Natur, besonders gerne auch vom Fenster aus. Wir möchten euch heute einen kleinen Einblick geben über einen Tagesablauf bei unseren „Jüngsten“ im Kindergarten. Wir sind also die Sonnenscheingruppe und werden von Monika und Marcella begleitet. Wir starten den Tag mit einer Spielzeit. Die Kinder haben Zeit zum Basteln, Kleben, Malen, Bauen, Spielen, Turnen und vieles mehr. Es ist eine Zeit, in der die Kinder das tun, was sie gerne tun. Gleichzeitig werden zwischendrin auch Angebote angeboten, an denen die Kinder meist gerne teilnehmen.

Durch ein Glöckchen werden die Kinder aufmerksam gemacht, dass es nun gemeinsam weitergeht.

„Wenn das Glöckchen nun erklingt, unser Morgenkreis beginnt, wir rufen laut hurra, denn wir sind jetzt alle da!“

Am Tisch wecken wir den Igel auf, der momentan täglich kommt. Anfangs begrüßt er alle Kinder einzeln, niemand soll vergessen werden. Nachdem jedes Kind von ihm willkommen geheißen wurde, nimmt uns der Igel mit auf seine Reise. Die Morgenkreise variieren und einmal tanzen wir um den Tisch, ein anderes Mal üben wir ein Klatschspiel. Auch Singen wir und hören kurze Geschichten. Die Themen werden der Jahreszeit passend ausgelegt. Es gibt noch viele weitere Möglichkeiten, um mit den Kindern eine gemeinsame und lustige Zeit zu verbringen. Natürlich werden die Kinder auch kindgerecht auf die vielen Feste im Jahr vorbereitet.

Bevor die Jause eingenommen wird, haben wir dieses Jahr noch einen lustigen Jausen-Spruch zur Hand und er geht so:

*Die Ziege macht meck, meck,
das Mäuschen frisst den Speck.*

*Die Kuh macht muh
am Tisch ist jetzt Ruh!*

*Die Spatzen machen piep,
Guten Appetit.*

KINDERGARTEN GALTÜR

Die Kinder, die mit der Jause fertig sind, können in die Ruhe-Ecke gehen und sich schon einmal ein Buch schnappen. Im Hintergrund läuft Musik und wir nutzen die Zeit zum Rasten und zum Entspannen. Ab und zu werden die Kinder, wenn sie möchten, auch massiert.

Nun geht's gleich weiter, Bewegung ist uns sehr wichtig. Egal ob im Turnsaal/ im Bällebad oder in die Natur. Die Kinder haben großen Spaß sich auszutoben und genießen diese Zeit!

Zurück in der Gruppe nutzen wir die Zeit der Konzentration. Stecken, Puzzeln, Fädeln, Kneten, Sortieren, gemeinsame Tischspiele etc. Es ist nochmals eine tolle Zeit, bevor der Vormittag auch schon wieder rum ist. Das Allerwichtigste ist, dass sich die Kinder wohlfühlen und vor allem den Tagesablauf Schritt für Schritt kennen lernen. Für die jüngeren Kinder ist es eine große Herausforderung einen Vormittag mit allen Höhen und Tiefen zu absolvieren. Doch sie meistern es hervorragend und je öfter die Kinder kommen, umso einfacher und gewohnter wird es auch für sie!

In der Herbstzeit freuen wir uns auch auf Feste und Feierlichkeiten. Am Donnerstag, den **16.10.24** feierten wir das Erntedankfest im Kindergarten mit Pfarrer Bernhard. Die Kinder nahmen von zuhause Obst/Gemüse mit und damit befüllten wir unseren Erntedanktisch.

Auch ein Teil unserer jüngsten Kinder der Sonnenscheingruppe haben großartig mitgesungen und mitgemacht! Gemeinsam mit fast allen Kindern des Kindergartens feierten wir dieses Fest.

Ein „herzliches Dankeschön“ an Pfarrer Bernhard, dass er uns so großartig unterstützt. Gemeinsam hatten wir eine kleine, feine Feier mit anschließend leckerer Jause.

So vergeht die Zeit im Flug und wir hoffen, wir konnten Euch einen kleinen Einblick geben in den Alltag eines Vormittages!

Wir freuen uns weiterhin auf ein erfolgreiches Kindergartenjahr mit viel Spaß und einer großartigen, gemeinsamen Zeit!



VOLKSSCHULE GALTÜR

Was ist los in der Volksschule?

Heuer werden in der Volksschule Galtür 19 Kinder unterrichtet.

5 Kinder besuchen die erste Schulstufe, 4 Kinder die 2. Schulstufe, 4 Schüler die 3. Schulstufe und 6 Kinder die vierte Schulstufe.

Unserer Schule wird aus diesem Grund in der Schulform „Einklassig – geteilt“ unterrichtet. An der Schule befinden sich drei LehrerInnen:

Sabrina Matt unterrichtet in der ersten und dritten Schulstufe: Deutsch, Mathematik, Sachunterricht, Werken, Englisch und Turnen.

Bettina Kathrein unterrichtet in diesem Jahr Religion, Zeichnen, Musik, Turnen und Werken in allen Schulstufen.

Angelika Kurz unterrichtet in der zweiten und vierten Schulstufe: Deutsch, Mathematik, Sachunterricht und Musik.

In den sportlichen und kreativen Fächern treffen alle Kinder aufeinander. Hier nutzen wir die Zeit, um auch außerhalb der Klasse oder des Turnsaales mal etwas zu erleben. So haben wir schon die Schutzmauer beim Alpinarium erklimmen und waren als Herbstdetektive in Galtür unterwegs.

Hier werden wir immer wieder von Experten des Dorfes unterstützt, wofür wir sehr dankbar sind. In Bereich Technik und Design waren unsere SchülerInnen auch schon sehr kreativ und haben wunderschöne Vogelhäuser entworfen und gebaut.

Unseren Tag starten wir täglich mit einem gemeinsamen Morgengebet, einer schönen Botschaft und einem Lied. Beim gemeinsamen Musizieren und Singen kann man uns hier nicht nur hören, sondern auch schwungvoll tanzen sehen. Am Freitag schließen wir meistens mit einer kurzen Lobrunde ab und gehen so gestärkt ins Wochenende.



beim Klettern hinter dem Alpinarium

VOLKSSCHULE GALTÜR

im Morgenkreis



im Werkraum



unsere Kinder der ersten Klasse mit Sabrina Matt



MITTELSCHULE PAZNAUN

Probentage der Musikklassen auf der Jamtalhütte

Von Montag, dem 30. September, bis Mittwoch, dem 2. Oktober, verbrachten die Musikklassen 1m bis 4m ihre Probentage auf der Jamtalhütte. Im Mittelpunkt der Probentage stand das gemeinsame Musizieren. Alle vier

Klassen hatten die Gelegenheit intensiv zu proben und sich auf zukünftige Projekte vorzubereiten. Neben den musikalischen Aktivitäten standen auch Freizeit und Team-Building im Vordergrund. Besonders für die Schülerinnen und Schüler der 1m-Klasse war es eine wertvolle Gelegenheit, sich kennenzulernen und als

Gruppe zusammenzuwachsen. Dank der super Organisation durch Georg Juen konnten die Probentage dieses Jahr erstmals auf der Jamtalhütte stattfinden. Ein großes Lob geht an Gerhard Walter und das Team der Jamtalhütte für die hervorragende Verpflegung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Ein besonderer Dank gilt

auch dem Verein „Freunde und Förderer der Musikmittelschule Paznaun“, der die Hälfte der Kosten der Probentage übernahm.

Text: Sabine Digruber
Fotos: Georg Juen jun.



MITTELSCHULE PAZNAUN

6K Konzert in München

Der heurige Höhepunkt für unsere Musikklassen war das 6K-United-Konzert in München, das sie am Dienstag, dem 25. Juni 2024 mitgestaltet haben. Nach unzähligen Probestunden ging es vormittags bei strahlendem Wetter mit den Bussen nach München. Bei einem kurzen Zwischenstopp bei MC-Donalds stärkten sich die SchülerInnen für den bevorstehenden Auftritt. Nach einer Generalprobe mit Band ging es um 19 Uhr dann los. Bei vollem Haus startete das Mega-Konzert. Die Teenies hatten riesigen Spaß, mit 6000 Kindern und einer Band in der Olympiahalle vor großem Publikum zu singen. Die Stimmung war grandios und alle genossen den wohlverdienten Applaus. Müde, aber überglücklich ging es dann spätabends nach Hause.



Text: Bettina Struc
Fotos: Georg Juen jun.

MITTELSCHULE PAZNAUN

Nachwuchs im Fokus

TVB Paznaun – Ischgl, Schulen und Betriebe kooperieren

Der TVB Paznaun – Ischgl setzt sich für die Förderung des Fachkräftenachwuchses ein: Mit dem Talentetreff in der Musikmittelschule Paznaun haben rund 130 Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, praxisnahe Einblicke in verschiedene Berufsfelder zu gewinnen. Die MMS Paznaun und der Tourismusverband Paznaun – Ischgl eröffnen jungen Menschen bereits früh berufliche Perspektiven in der Region. Die Zusammenarbeit zwischen Schulen, Betrieben und dem Tourismusverband Paznaun – Ischgl zielt zudem darauf ab, eine nachhaltige Lösung gegen den regionalen Fachkräftemangel zu schaffen. Am 18. September waren daher beim Talentetreff in der MMS Paznaun zahlreiche Betriebe aus den Bereichen Gastronomie, Hotellerie, Handwerk, Baugewerbe und Friseurhandwerk vertreten. Die Schüler konnten an den Stationen der Betriebe berufsbezogene, praktische Aufgaben erledigen und einen Ein-

blick in Beruf und Unternehmen gewinnen. So konnten sie nicht nur ihr Geschick testen, sondern auch mit den Betrieben direkt in Kontakt treten, um mögliche Schnuppertage oder sogar Lehrstellen zu vereinbaren. TVB-Geschäftsführer Thomas Köhle betonte: „In Zeiten eines zunehmenden Fachkräftemangels ist es entscheidend, dass wir unserem Nachwuchs frühzeitig eine breite Palette an Karrieremöglichkeiten aufzeigen. Veranstaltungen wie der Talentetreff helfen dabei, Berührungspunkte abzubauen und den Einstieg ins Berufsleben zu erleichtern.“ Dir.- Stv. Lukas Kathrein freut insbesondere die Möglichkeit, dass Betriebe direkt mit den Schülern in Kontakt treten können, was den Stellenwert der Lehre in der Region erheblich stärkt und den Schülern ermöglicht, die unterschiedlichsten Bereiche der Arbeitswelt in kompakter Form kennenzulernen.

Text: Andreas Juen

Konzerte

„MMS Paznaun United“

In der letzten Schulwoche waren die Musikklassen unserer Schule bei ihrer Konzertreihe „MMS Paznaun United“ noch einmal voll im Einsatz: An zwei Vormittagen zeigten sie ihr Können vor einem Publikum bestehend aus den Paznauner Volksschülern und Mittelschulklassen von außerhalb. Zusätzlich fand eine Abendvorstellung für die Eltern der jungen, talentierten Sänger und Instrumentalisten statt. Bei den Aufführungen wurde ein

Best Of der Musikreise nach München („6k United“) präsentiert, bei dem die Schüler von unseren Musiklehrern in der Band begleitet wurden. Zudem konnten auch unterschiedliche Ensembles wie Schulband oder Schulchor zum Abschluss des Schuljahres erneut einen gelungenen Auftritt hinlegen. Nach diesen erfolgreichen, aber auch anstrengenden letzten Schultagen starteten unsere Musikklassen und Musiklehrer in die wohlverdienten Sommerferien.

Text: Andre Platzer



MITTELSCHULE PAZNAUN

Verabschiedung unserer Kollegin Gabriele Pfeifer-Rudigier und des Kollegen Herbert Gruber

Am Ende des Schuljahres hatten wir die ehrenvolle Aufgabe zwei Kollegen unseres Lehrerkollegiums in den Ruhestand zu verabschieden.

In einem Rückblick erinnerten wir uns die vielen schönen Momente ihres Wirkens an unserer Schule. In Erinnerungen bleiben die Sprachreisen nach England mit unserer Kollegin Gabriele Pfeifer-Rudigier und die musikalischen

Höhepunkte mit den Musikklassen mit Herbert Gruber. In seiner Laudatio ging Richard Pfeifer in humorvoller Art und in Mundart auf die Lebensabschnitte seiner Frau Gabriele ein.

Für den verdienten Ruhestand wünschen wir ihnen alles Gute und danken ihnen für das,

was ihr als Lehrperson und Erzieher für unsere Jugendlichen geleistet habt.

Danke für die schönen und erfolgreichen gemeinsamen Jahre.

Text: Andreas Juen
Foto: MMS Paznaun



von li nach re: Dir. Andreas Juen, Mag. Richard Pfeifer, Gabriele Rudigier-Pfeifer, Christl Gruber, Herbert Gruber

MITTELSCHULE PAZNAUN

YUKUMOOKT

Die MMS Paznaun wurde heuer eingeladen in Zusammenarbeit mit dem Bildung Innsbruck und dem Alpinarium Galtür beim diesjährigen Filmfestival mitzuwirken.

YUKUMOOKT steht für „YUnges KULTur MOnat OKTOber“ und bietet ein junges aktives Kulturprogramm und neue Wege einer zeitgenössischen Kulturarbeit für Kinder und Jugendliche. YUKUMOOKT ist unkonventionell, frisch, frech,

mutig, offen, künstlerisch, kreativ, forschend und experimentell.

Mit der Kreativgruppe der vierten Klassen der MMS Paznaun wurden Kurzfilme produziert, die sich mit dem Thema „LEERSTÄNDE“ im Paznaun befassen sollen. Die Schülerinnen gingen mit viel Enthusiasmus und Engagement an die Verwirklichung ihrer Projekte heran. Es wurden Drehbücher geschrieben und Ideen gesammelt.

Nur mit dem Handy aus-

gerüstet starteten die Schülerinnen mit den Dreharbeiten und haben im Unterricht ihr gesammeltes Bildmaterial geschnitten und vertont.

Am 18. Oktober 2024 war die Präsentation im Alpinarium Galtür und die Filme waren sehenswert und verdienen das Prädikat „AUSGEZEICHNET“. Besonders hervorzuheben ist die Vielseitigkeit, die die Schülerinnen bei ihren Produktionen an den Tag legten.

Eine Gruppe erstellte eine Produktion über das „alte Widum“ in Mathon, andere Gruppen schrieben Krimis und Gruselgeschichten über leere Häuser im Paznaun.

Die Filme werden im Dezember noch einmal an der MMS Paznaun in einem würdigen Rahmen gezeigt und ausgezeichnet.

Text: Andreas Juen
Fotos: MMS Paznaun



MITTELSCHULE PAZNAUN

Traumberuf Lehrer*in

An der Musikmittelschule Paznaun (MMS–Paznaun) unterrichten 36 engagierte Lehrpersonen, die nicht nur aus dem Bezirk Landeck, sondern auch aus den Regionen Imst und Innsbruck kommen.



Ausbildung

Die Ausbildung für das Lehramtsstudium hat sich in den letzten Jahren kontinuierlich verändert. So unterrichten in unserem Kollegium aktuell Lehrpersonen mit drei unterschiedlichen Ausbildungen. Ab 2026/27 erfolgt die nächste Anpassung.

Ausbildung im alten Dienstrecht

Das Lehramt für Mittelschulen (damals Hauptschulen) mit **Ausbildung im alten Dienstrecht** umfasste ein Studium im Umfang von 180 ECTS (entspricht Bachelorniveau). Zwei Unterrichtsfächer mussten gewählt werden, wobei eines ein Hauptfach sein musste.

Ausbildung im neuen Dienstrecht

Von 2015 bis heute erfolgt die **Ausbildung im neuen Dienstrecht (PD-Schema)**, das eine 6-jährige Ausbildung vorsieht, bestehend aus einem 4-jährigen Bachelor- und einem 2-jährigen Masterstudium. Vor der Zulassung zum Lehramtsstudium muss ein Aufnahmeverfahren durchlaufen werden. Für die Sekundarstufe (Allgemeinbildung) können zwei Unterrichtsfächer oder ein Unterrichtsfach mit einer Spezialisierung gewählt werden.

Quereinsteiger*innen

Quereinsteiger*innen benötigen ein abgeschlossenes, fachlich passendes Studium (mindestens Bachelorniveau) sowie drei Jahre Berufserfahrung in einem relevanten Bereich. Innerhalb von acht Jahren muss zudem der Hochschullehrgang Quereinstieg absolviert werden.

MITTELSCHULE PAZNAUN

Ab 2026/2027 wird die Lehrerinnen- und Lehrerausbildung reformiert und **auf insgesamt fünf Jahre verkürzt**. Die Ausbildung wird dann in ein 3-jähriges Bachelorstudium (früher 4 Jahre) und in ein 2-jähriges Masterstudium aufgeteilt, die für das Unterrichten an Volksschulen sowie Mittelschulen und Höheren Schulen qualifiziert.

Attraktiver Beruf

Momentan starten Lehrpersonen in einem befristeten Dienstverhältnis, das heißt, sie müssen jährlich um Weiterverwendung an einer Schule ansuchen. Für gewöhnlich wechselt dieses nach drei Jahren in ein unbefristetes.

Lehrpersonen im neuen Dienstrecht beginnen mit einem Bruttogehalt von 3.401,20 € (Stand 2024). Nach fünf Jahren erfolgt der Wechsel in die nächsthöhere Gehaltsstufe. Bei vorzeitigem abgeschlossenen Masterstudium erfolgt der Wechsel in die Gehaltsstufe 2 bereits früher. Insgesamt gibt es sechs Biennial-Sprünge.

Unabhängig davon, ob du an einer Volksschule, Mittelschule oder Höheren Schule (Gymnasium, HAK, ...) unterrichtest – **alle Lehrpersonen im neuen Dienstrecht werden nach dem gleichen Besoldungsschema bezahlt**. Dein Bruttogehalt bleibt daher unverändert.

Wir tragen Verantwortung

Unser Beruf ist weit mehr als die reine Vermittlung von Wissen.

Wir fördern individuelle Talente unserer Schüler*innen.

Wir fordern Schüler*innen, um Herausforderungen zu meistern.

Wir bereiten Jugendliche auf das Leben vor.

Wir inspirieren junge Menschen, vermitteln Werte und fördern ihre Persönlichkeit.

Wir arbeiten eng mit den Eltern zusammen, um ein unterstützendes Lernumfeld zu schaffen.

Damit uns dies gelingt, bilden wir uns ständig fort, arbeiten an neuen Lehrmethoden und setzen neue Technologien ein.

Wir dürfen die Schüler*innen vier Jahre auf ihrem Bildungsweg begleiten und ihre Entwicklung miterleben. Diese Aufgabe bereitet uns Freude und motiviert uns in unserer Arbeit.



Text: Lukas Kathrein, Schulleiter Stellvertreter
Foto: MMS Paznaun

POLYTECHNISCHE SCHULE LANDECK

Am 6. und 7. November fand im Stadtsaal Landeck die 2. Bildungsmesse statt, die zahlreiche Besucher anlockte. Die Polytechnische Schule Landeck war mit einem engagierten Team, bestehend aus drei Schüler:innen und zwei Lehrpersonen, vertreten, die die Schule sowie die verschiedenen Fachbereiche der Polytechnischen Schule Landeck vorstell-

ten. Die Bildungsmesse bot eine hervorragende Plattform für Schüler:innen, um sich über die vielfältigen Bildungsangebote zu informieren. Viele interessierte Schüler:innen und Eltern nutzten die Gelegenheit, um sich über die Möglichkeiten an der Polytechnischen Schule Landeck zu erkundigen. Die Präsentationen der Schüler:innen waren informa-

tiv und ansprechend, was das Interesse der Besucher weckte.

Besonders erfreulich war der Besuch der Tiroler Landesrätin MMag. a Dr. in Cornelia Hagele, die sich von den Leistungen und dem Engagement der Schüler:innen begeistert zeigte. Ihr positives Feedback unterstrich die Bedeutung der Bildungsmesse und die wertvolle Arbeit, die an

der Polytechnischen Schule Landeck geleistet wird. Insgesamt war die 2. Bildungsmesse ein großer Erfolg und trug dazu bei, das Bewusstsein für die Bildungsangebote in der Region zu stärken. Die Polytechnische Schule Landeck konnte sich erfolgreich präsentieren und viele neue Kontakte knüpfen.

Text & Fotos: Martin Sprenger



ABWASSERVERBAND OBERPAZNAUN

Der Abwasserverband möchte im Folgenden darüber informieren, dass es äußerst schädlich ist, Öle und Fette im WC zu entsorgen. Vielen Dank für Eure Mithilfe.

KEIN ÖL IN DAS WC



ALTSPEISEÖLE UND -FETTE VERKLUMPEN UND VERSTOPFEN ABWASSERROHRE.

DIE FOLGEN:

- Rückstau und Geruchsbelästigung
- Schäden an Kanalisation und Pumpwerken
- Hohe Kosten für Kanalreinigung und -reparatur
- Steigende Kanalgebühren für alle Haushalte!



ALTSPEISEÖL RICHTIG ENTSORGEN: MIT ÖLI, DEM ALTSPEISEÖL- SAMMELKÜBEL!

Denn Altspeiseöl ist ein wertvoller Sekundärrohstoff, der u. a. zu Biodiesel weiterverarbeitet werden kann. Aus einem Liter Altspeiseöl lassen sich 0,8 Liter Biodiesel gewinnen! Und Biodiesel ist die nachhaltige Alternative zu Mineralöl – es verursacht z. B. keine direkten CO₂-Emissionen.

Das gehört in den Öli	Das gehört nicht in den Öli	Wohin damit?
 <ul style="list-style-type: none">• Speiseöle und -fette• Tierische und pflanzliche Fette• Öle von eingelegten Speisen• Butter und Schweineschmalz• Abgelaufene Speiseöle und -fette	 <ul style="list-style-type: none">• Mineralöle• Speiseabfälle• Motor- und Schmieröle• Mayonnaisen, Saucen und Dressings	<p>Speiseabfälle, Mayonnaisen, Saucen und Dressings in Kleinmengen: Biotonne, Kompost</p> <p>Mineralöle, Motor- und Schmieröle: Recyclinghof</p>

Schonen Sie die Umwelt, die Kanalisation und Ihre Geldbörse.
Öli ist kostenlos in allen Recyclinghöfen erhältlich!

JUGENDRAUM GALTÜR

Ich heiße Franziska, bin 16 Jahre alt und besuche die HLW in Landeck. Seit September leite ich den Jugendraum in Galtür, eine Aufgabe, die zuvor auch schon meine Schwestern Viktoria und Katharina übernommen haben. Es macht mir großen Spaß, den Jugendraum zu betreuen und ihn für die Jugendlichen in unserer Gemeinde zu einem wichtigen Treffpunkt zu machen. Jede Woche freue ich mich darauf, mit den jüngeren Jugendlichen zusammen Zeit zu verbringen und verschiedene Aktivitäten zu organisieren. Wir haben schon eine Halloweenparty gefeiert, eine Fotorallye veranstaltet und Adventkränze gebastelt. An dieser Stelle möchte ich mich noch einmal bei Rebecca Zangerl für die liebevolle Dekoration bei unserer Halloweenparty im Biwak und bei Ferdinand Kathrein für die kostenlosen Baumscheiben für unsere Adventkränze bedanken. Es ist immer wieder schön zu sehen, wie viel Spaß die Jugendlichen bei den Aktionen haben und wie der Jugendraum ein Ort wird, an dem sie gerne ihre Zeit verbringen. Es macht mir echt viel Spaß, den Jugendraum zu leiten. Ich finde es super, eigene Ideen umzusetzen und den Raum immer wieder anders zu gestalten. Aber es geht nicht immer nur um Aktionen – manchmal verbringen wir einfach auch Zeit miteinander, spielen Gesellschaftsspiele oder quatschen.



Text & Fotos: Franziska Walter

WALDKAPELLE „MARIA HILF“ AM BILDBODEN IM MAASWALD

Erbaut 1977 von Pfarrer Hansjörg Bitterlich



Am Seelenonntag (6. November 1977) wurde die Kapelle auf "Bildboda" von Monsignore Stark eingeweiht.

In Begleitung von Schützen und Musikkapelle zog man betend von der Tschafeiner Kapelle zur Waldkapelle. Aufmarschiert waren auch die Fahnenabordnungen der anderen Talschützenkompanien.

Besondere Verdienste beim Bau dieser Kapelle hat sich der Waldaufseher Adolf Zangerle erworben. Er hat alle Handwerker herbeigeschafft und das Schöne daran war, dass beinahe den gesamten Bau Einheimische gemacht haben.

Auszug aus der Balluner Chronik von Erich Lorenz:

*Perch der Ehrensache der
Schützen ging man heim. Schützen,
Geistlichkeit, Musik kamen noch im
Parrnauerhof zusammen. Die Bevölkerung
war zu 100% beteiligt.*

WALDKAPELLE „MARIA HILF“ AM BILDBODEN IM MAASWALD



Muttergottesstatue in der Wallfahrtskapelle „Maria hilf!“

Laut Pfarrchronik hat Pfarrer Bitterlich die Muttergottesstatue für die Waldkapelle im Dorf Tirol in Südtirol erworben. Am Sonntag, dem 16. Oktober 1977 wurde von Dekan Aichner ein Glöcklein für die Waldkapelle geweiht. Die Fa. Grassmayr in Innsbruck hatte das Glöcklein gegossen. Es wiegt 38 kg.



WALDKAPELLE „MARIA HILF“ AM BILDBODEN IM MAASWALD

Leider konnte das Glöcklein durch viele Jahre hindurch nicht richtig geläutet werden. Es klang immer nur mit „bim“, weil der Klöppel nur einseitig anschlug. Durch eine falsche Anbringung des Glockenstrickes, konnte das Glöcklein nicht zurückschwingen. Der gelernte Schmied Leonhard Walter und der Gemeindevorarbeiter Thomas Kathrein haben vor einigen Jahren den Fehler behoben, sodass nun das Glöcklein – auch wie andernorts- wie „bim – bam“ klingt



Votivtafeln zeigen die Dankbarkeit an die Gottesmutter

Der Sagschneider Ferdinand Kathrein hat gemeint: „Zu einer Wallfahrtskapelle gehört auch ein Brunnen!“

Im Juli 2004 setzte er den Gedanken in die Tat um. Zufälligerweise war auch ein kleines Brunnlein in der Nähe, von dem er Wasser für seinen wuchtigen Brunnentrog zuleitete. Die Brunnensäule schmückt ein sehr fein geschnitztes Bildnis von der Heiligen Familie.



SOZIALE DIENSTE ST.JOSEF GRINS

Soziale Dienste „St. Josef“ – Grins

Das heurige Jahr hat für die Sozialen Dienste „St. Josef“ – Grins bis dato einige Herausforderungen mit sich gebracht. Diese werden in einer gemeinsamen Kraftanstrengung aller Mitarbeiter*innen, ehrenamtlichen Helfer*innen und den Angehörigen gemeinsam bewältigt.

Die Bauarbeiten wurden im Juli des Jahres abgeschlossen und nur mehr kleine Restarbeiten wurden danach noch beendet. Auch die Grünanlagen um das Gebäude wurden begrünt und bepflanzt, sodass die Bewohner*innen und ihre Angehörigen die Möglichkeit haben, diese zu nutzen und die sonnigen Tage im Freien zu genießen.

Sohin steht nunmehr ein modernes, gemütliches und offenes Haus für alle zur Verfügung.

Am 01. September wurde das Haus feierlich eröffnet. Umrahmt von der Schützenkompanie und der Musikkapelle Grins waren politische Verantwortungsträger, Angehörige, Bewohner*innen, Mitarbeiter*innen und viele andere Interessierte zugegen, um die Fertigstellung zu feiern. Als einer der Festredner lobt Landeshauptmann Anton Mattle das gelungene Werk, das einen wichtigen Baustein der sozialen Infrastruktur für die Verbandsgemeinden und den Bezirk Landeck darstellt. Den gemütlichen Ausklang am Nachmittag umrahmte eine Abordnung der Musikkapelle

See und dieserart wurde ein würdiger Abschluss der Feier sichergestellt. Besonderen Dank gebührt neben den beteiligten Musikant*innen und der Schützenkompanie auch den Mitarbeiter*innen und Bewohner*innen, die den Ablauf der Feier unterstützt haben.

Ebenso ist von einer Feuerwehrrunde des Abschnitts im Haus zu berichten. Hierbei wurden die Evakuierung, Brandbekämpfung und die Abstimmung der einzelnen Feuerwehren im Brandfall geübt. Ebenso ist es wichtig, dass die Einsatzorganisationen die Umgebung und die Struktur des Gebäudes kennenlernen, damit im Einsatzfall die Abläufe koordiniert und schnell erfol-

gen können. Solche Proben werden in regelmäßigen Abständen weiterhin durchgeführt, damit ein auch im Katastrophenfall ein hohes Maß an Sicherheit gewährleistet werden kann.

Abschließend möchte ich meinen besonderen Dank an die Bürgermeister der Verbandsgemeinden richten, die in dieser Zeit die Arbeit der Organisation unterstützt und stets mit Rat und Tat zur Seite gestanden sind. Dies hat die Arbeit wesentlich erleichtert.

GEMEINDEVERBAND
SOZIALE DIENSTE
„St. Josef“ - Grins

BERGBAHNEN GALTÜR

Wir freuen uns, mitteilen zu können, dass unser Mitarbeiter Valentin Lorenz die anspruchsvolle Betriebsleiterprüfung mit Bravour bestanden hat. Dabei erreichte er nicht nur den Abschluss, sondern gehörte auch zu den Top 4 der Teilnehmer – eine herausragende Leistung, auf die er mit Recht stolz sein kann!

Valentin begann seine berufliche Laufbahn bei uns als Lehrling und hat sich seitdem stetig weiterentwickelt. Nach seiner Ausbildung sammelte er mehrere Jahre wertvolle Erfahrungen als Pistenretter, bevor er sich entschloss, den nächsten Schritt in seiner Karriere zu gehen und die Betriebsleiterprüfung in Angriff zu nehmen. Seine Zielstrebigkeit und sein unermüdlicher Einsatz haben ihn zu diesem Erfolg geführt. Heute ist er ein unverzichtbarer Teil unseres Teams, und wir sind stolz, ihn auf seinem Weg begleitet zu haben.

Mit seinem Engagement, seiner Fachkompetenz und seiner Zielstrebigkeit ist Valentin nicht nur ein hervorragender Mitarbeiter, sondern auch ein großartiges Vorbild. Wir gratulieren Valentin von Herzen zu diesem Erfolg und freuen uns auf viele weitere gemeinsame Meilensteine!



MARTINFEST MIT LATERNENUMZUG 2024

Liebe Galtürerinnen und Galtürer! Liebe Kinder!

Am 14. November fand wieder das sehr beliebte und tolle Martinfest mit anschließender Laternenwanderung statt. Vielen Dank für die feierlich gestaltete Messe, für den aufregenden Auftritt des Hl. Martin und für die wärmenden Gedichte und Lieder. Beim anschließenden Beisammensein wurden 1.180 € gespendet. Vielen Herzlichen Dank dafür! Die Spende geht an das Kinderkrebshilfe und an Johannes aus Tirol.

(www.bruderschaft-st-christoph.org/projekt_purzelbaum)

Eine Lebendige,

Ewig gültige Aussage ist Begegnung in Liebe.

Wir freuen uns schon auf nächstes Jahr, wenn es wieder klingt...“Ich geh mit meiner Laterne“...!



Text & Fotos: Sarah Tschan

EINFACH MAL DANKE SAGEN...

... danke an Petra Walter, dafür, dass sie sich immer so liebevoll um die Gestaltung und Pflege des Grabes unseres ehemaligen Pfarrers Louis Attems kümmert.



...ein herzliches Dankeschön an Dr. Christel Plaizier und Dr. Andreas Walser für die zahlreichen Einsätze und ihre Unterstützung in den letzten Jahren.

Wir sind unglaublich dankbar, dass ihr Galtür in der Zeit ohne Arztpraxis nie im Stich gelassen habt.

Text: Bürgermeister Hermann Huber
Fotos: Petra Walter und Christel Plaizier

SCHÜTZENKOMPANIE GALTÜR

Ausflug zum Volksfest nach Waldkraiburg

Nach zwei Jahren Pause war es endlich wieder so weit – der heiß ersehnte Ausflug zum Volksfest in Waldkraiburg, Bayern, stand auf dem Programm! Die Vorfreude war groß, und die Stimmung noch größer, als wir uns morgens um 7:00 Uhr am Treffpunkt versammelten, um gemeinsam in den Tag zu starten. Unsere Reise führte uns erstmal zu einer deftigen Frühstückspause nach Imst. Es war wie ein kleiner kulinarisch deftiger Auftakt für das, was noch kommen sollte. Frisch gestärkt ging es weiter zur Brauerei Starkenberg, ein wahres Mekka für Bierliebhaber und Partner und Förderer des Bundes der Tiroler Schützen. Wir bekamen eine Führung durch die beeindruckenden Hallen der Brauerei und durften uns die Produktion des Starkenberger Biers genauer anschauen. Klar, dass dabei auch die eine oder andere

Kostprobe im Rittersaal nicht fehlen durfte. Anschließend ging es weiter Richtung Achensee, wo wir uns zu einem ausgiebigen Mittagessen niederließen. Das Essen war hervorragend, und man merkte, dass die Tiroler Spezialitäten die perfekte Grundlage für das kommende Abenteuer bildeten – der Volksfestbesuch in Waldkraiburg!



In Waldkraiburg angekommen, stürzten wir uns in das Getümmel, einige testeten die Fahrgeschwindigkeit und ließen uns das eine oder andere Bierchen und das klassische Hendl bzw. Schweinebraten nicht entgehen. Der Abend war ein einziges Fest – und ein bisschen drehte sich der

Boden unter unseren Füßen. Aber das gehört schließlich dazu, oder?

Nach einer kurzen, eher „interessanten“ Nacht im Hotel ging es am nächsten Morgen nach einem ordentlichen Frühstück Richtung Scharnitz. Es war ein fröhliches, wenn auch etwas „verschlafenes“ Weiterfahren, bis wir unser Ziel – das Paintball-Match – erreichten. In Scharnitz angekommen, gab es nur noch ein Ziel: sich so richtig auszutoben! Und ja, wir waren erfolgreich – sowohl beim Zielen als auch beim „unschuldigen“ Verstecken hinter Büschen.

Am Ende des Tages war klar: Der Ausflug war ein voller Erfolg. Die Kameradschaft wurde gestärkt, der Körper – naja – ein wenig erschöpft, aber die Erinnerungen an das Volksfest und das Paintball-Match werden uns noch lange begleiten.

Sommerfest am Hohen Frauentag

Das Sommerfest der Schützenkompanie fand in diesem Jahr wieder traditionell am Hohen Frauentag statt – ein Termin, der längst fest im Kalender steht und nicht nur bei den Schützen, sondern auch bei der ganzen Gemeinde für Vorfreude sorgt. Wie gewohnt, begannen die Vorbereitungen bereits am Vorabend: Die Stände und Tische wurden aufgebaut, die Bierkühler in Betrieb genommen. Am Festtag selbst zeigte sich das Wetter von seiner besten Seite – strahlender Sonnenschein, blauer Himmel und angenehme Temperaturen. Ideal also, um die Feierlichkeiten in vollen Zügen zu genießen! Der Tag begann mit dem Festhochamt und der traditionellen Prozession.

SCHÜTZENKOMPANIE GALTÜR

Nach der Prozession folgte der Einmarsch der Musikkapelle und Schützenkompanie zum Sport- und Kulturzentrum und das Marschkonzert der Musikkapelle. Die Musikkapelle sorgte für festliche Unterhaltung, die das Publikum begeisterte und das Fest wunderbar einleitete. Für die musikalische Unterhaltung sorgte zudem Christian Torchiani, der mit seinem Repertoire und Charme alle Altersgruppen gleichermaßen begeistern konnte. Egal, ob bei altbekannten Klängen oder bei seinen eigenen Stücken – die Stimmung war ausgelassen und fröhlich. Für die kleineren Gäste war ebenfalls bestens gesorgt: Eine Hüpfburg sorgte für jede Menge Spaß und ausgelassene Fröhlichkeit. Die Kinder tobten sich aus, lachten und hatten einen Riesenspaß, während die Eltern bei einem gemütlichen Getränk das bunte Treiben beobachteten.

Der Abend neigte sich

langsam dem Ende zu, doch der Ausklang des Festes war ebenso gemütlich und gesellig wie der ganze Tag. Bei einem kühlen Getränk, guten Gesprächen und viel Lachen fand das Sommerfest einen würdigen und entspannten Abschluss.

Ein herzlicher Dank gilt allen, die dieses Fest ermöglicht haben – allen Helferinnen und Helfern, den Förderern und natürlich den Gästen, die für die gute Stimmung sorgten. Ohne diese tatkräftige Unterstützung wäre ein solches Event nicht denkbar!

Fazit: Das Sommerfest der Schützenkompanie war ein voller Erfolg! Bei herrlichem Wetter, großartiger Musik und einer wunderbaren Atmosphäre konnte man den Tag in vollen Zügen genießen. Wir freuen uns bereits auf das nächste Jahr – und darauf, wieder gemeinsam zu feiern!

Schießwesen

Beim Familien- und Vereinsschießen war die Kompanie Galtür wieder

gut vertreten und erreichte in der Gruppenwertung den 4. Platz. Nathanael holte sich in der Teilerwertung den 3. Platz und Rene konnte als Gewinner der Wildscheibe einen Geschenkskorb mit regionalen Spezialitäten in Empfang nehmen. Beim diesjährigen Kompanievergleichsschießen holte sich die Mannschaft Galtür mit Manfred, Alfred, Thomas und Johann Kern den dritten Rang. In der Allgemeinen Klasse wurde Manfred Sieger.

Martinischeißen

Am 8. und 9. November war es wieder so weit – das Martinischeißen ging in die dritte Runde und sorgte wie immer für spannende Momente, gesellige Stunden und ein ordentliches Maß an Schießkunst (und Schießglück). Einmal mehr versammelten sich die Schützen und Schützinnen, um sich in gleich drei Bewerben miteinander zu messen – und das natürlich bei besten Bedingungen und einer ge-

hörigen Portion Spaß.

Heuer gab es eine besonders aufregende Neuerung: die Murnelscheibe! Diese neue Disziplin wurde von den Teilnehmern nicht nur gut angenommen, sondern entwickelte sich schnell zum heimlichen Star des Wettbewerbs. Der erste Preis war nicht weniger als der Abschuss eines Murneltieres in der Eigenjagd Großvermunt – eine Jagd auf höchstem Niveau, könnte man sagen! Ein herzliches „Vergelt's Gott“ geht an die Pächter der Jagd, die diesen ungewöhnlichen Preis zur Verfügung stellten.

Die Stimmung war an beiden Tag über aufgeladen. Es wurde viele Serien geschossen, und man merkte deutlich, dass die Konkurrenz nicht schlafen würde. Jeder Schuss war ein Nervenkitzel. Der Wettkampf war spannend bis zum letzten Schuss – dabei zählte nicht nur Präzision, sondern auch gute Portion Ruhe und Gelassenheit.

SCHÜTZENKOMPANIE GALTÜR

Die Gewinner der Martinischeibe wurden dann auch mit „kulinarischen“ Preisen belohnt – immer ein Hochgenuss nach einem spannenden Wettkampf! Der 1. und der 2. Platz erhielt eine Genusskisteln und der 3. Platz einen Laib Käse.

Die Platzierten sind:

- ◇ 1. Platz: Josef Siegele (Talkommandant)
- ◇ 2. Platz Doreen Walter
- ◇ 3. Platz Lilly Walter

In der Teilerwertung konnte Josef Pfeifer den Sieg und somit eine Speckseite einheimen. Ein beachtlicher zweiter Platz ging an Benedikt Walter.

Auch die Jungschützen glänzten mit tollen Leistungen und durften sich über Pizzagutscheine freuen! Den 1. Platz bei den Jungschützen erschoss sich Benedikt Walter. Eva Gastl sicherte sich den zweiten Platz und Elias Gastl durfte den dritten Platz mit nach Hause nehmen.

Natürlich durfte der Sieger der Murmelscheibe nicht unerwähnt bleiben – Maurice Walter war der glückliche Schütze, der das Murmeltier „erlegte“ und sich über diesen ganz besonderen Preis freuen kann.

Und als ob das nicht schon genug wäre, gab es zum Abschluss der Preisverleihung noch ein ganz besonderes Highlight: Die Verlosung einer Martinigans unter allen Teilnehmern! Und der glückliche Gewinner dieses köstlichen Preises war Michael Sonderegger – der sich über einen festlichen Gänsebraten freuen durfte.

Das Martinischießen 2024 war ein voller Erfolg! Spannende Wettkämpfe, tolle Preise und jede Menge Spaß. Wir freuen uns bereits auf das nächste Jahr!



Sommerfest 2024



Ausflug 2024

Text: Stefan Lorenz

BÜCHEREI „ZUM LESA“

Lesung mit Bernhard Aichner am 16.9.2024 in der Bücherei „Zum Lesa“ in Galtür Anlässlich des 10jährigen Jubiläums der Bücherei Galtür durften wir eine Lesung mit dem international bekannten Krimiautor Bernhard Aichner präsentieren. Humorvoll mit vielen Insiderinformationen und Tipps zur spurlosen Beseitigung einer Leiche hat Bernhard Aichner seinen brandneuen Krimi "YOKO" vorgestellt. Die zahlreichen Besucher unter anderem auch LH Anton Mattle und BM Hermann Huber waren begeistert. Die musikalische Begleitung durch das "Galtür Syndikat" und der krönende Abschluss eines selbst gesungenen Liedes von Bernhard Aichner haben den Abend zu einem literarischen Kulturschmaus gemacht.



ZUM LESA
BÜCHEREI GALTÜR

Text & Foto: Bücherei Galtür

PFLEGEVEREIN GALTÜR

Im Mai 1994 wurde der Pflegeverein Galtür gegründet. Viele Einheimische kamen in das Hotel Rössle zur Gründungsversammlung. Nach einführenden Worten von Bürgermeister Anton Mattle, H. H. Pfarrer Louis Attems, Dr. Walter Köck und Dr. Fritz Treidl erfolgte die Wahl des Vorstandes. Dr. Fritz Treidl wurde als Obmann und Alfons Sonderegger als Stellvertreter gewählt. Weitere Mitglieder Ausschusses sind Irmgard Walter, Andrea Pfeifer, Gisela Walter und Elfriede Zangerl.

In den vergangenen Jahren ist einiges geschehen. Wir haben uns bemüht, Aktivitäten zu setzen und ausreichend Hilfs- und Pflegemittel anzuschaffen, damit den Pflegebedürftigen, aber auch den Angehörigen Unterstützung angeboten werden kann. Es vergeht kaum eine Woche, in der nicht etwas ausgeliefert wird bzw. Anfragen kommen.

Mittlerweile werden auch die Angebote des Sozial- und Gesundheitssprengels sehr gut angenommen. Hauskrankenpflege und Heimhilfe sind unverzichtbar und nicht mehr wegzudenken. Auch aus unserem Ort sind derzeit mehrere Frauen bei den „Sozialen Diensten St. Josef“ beschäftigt. Ihnen und allen, die jetzt und vorher dort gearbeitet haben, gilt großer Dank.

30 Jahre sind eine lange Zeit und ich möchte vor allem danken. Dieser Dank gilt allen, die in irgendeiner Weise den Pflegeverein Galtür unterstützt haben. Dazu gehören:

- ◇ Mithilfe bei verschiedenen Festen (Dorffest, Familienwallfahrten)
- ◇ Betriebe und Privatpersonen für die Zubereitung der Speisen „Essen auf Rädern“
- ◇ Allen, die das Essen verteilten
- ◇ Nachbarschaftshilfe in allen Bereichen – oft unbekannt, aber eine wertvolle Unterstützung und große Hilfe für Menschen
- ◇ Aufstellen von Pflegebetten, ausliefern von verschiedenen Hilfsmitteln, wie Rollatoren, Toilettenstühle, Rollstühle,
- ◇ Aufstellen und programmieren von Notruftelefonen
- ◇ Unterstützung mit Transportfahrzeugen, um Hilfsmittel in die Häuser zu bringen
- ◇ Mithilfe bei den Seniorennachmittagen
- ◇ Besuchsdienste im Wohn- und Pflegeheim Grins
- ◇ Alle sonstigen Tätigkeiten, die Menschen in unserer Gemeinde still und leise getan haben, derzeit tun und auch in Zukunft immer wieder tun werden.

Auch der Pflegeverein benötigt für seine Arbeit finanzielle Mittel. Mitgliedsbeiträge, Feste (Dorffest, Familienwallfahrten), Zuwendungen bei runden Geburtstagen, beträchtliche Spenden von verschiedenen Privatpersonen und Institutionen, Spenden bei Todesfällen haben uns einen ansehnlichen Kassastand gebracht, der es uns erlaubt, notwendige Anschaffungen problemlos durchzuführen.

Im Gemeindehaus stehen uns zwei Räume zur Verfügung, in denen wir die notwendigen Geräte und Hilfsmittel entsprechend lagern können. In diesem Zusammenhang möchte ich noch erwähnen, dass uns nützliche und teure Hilfsmittel kostenlos übergeben wurden. Auch dafür nochmals vielen Dank.

PFLEGEVEREIN GALTÜR

Im Jahr 2024 haben wir auch auf die Einhebung des Mitgliedsbeitrages verzichtet. Unterstützung und Hilfe bekommt jeder in unserem Dorf und sollte es notwendig sein, werden wir wieder eine Aussendung durchführen.

Wie in anderen Bereichen gibt es auch in der Pflege ständig neue Geräte und Hilfsmittel. Diese sind meistens sehr teuer und bedürfen einer Wartung. Damit nicht jeder Pflegeverein im Sprengel „St. Josef“ alles anschaffen muss, wurde bei einer Zusammenkunft beschlossen, dass sich die Pflegevereine der Gemeinden Grins, Stanz, Pians, Tobadill, See, Kappl, Ischgl und Galtür untereinander vernetzen. Eine eigene WhatsApp Gruppe wurde angelegt und so kann sehr rasch etwas organisiert werden. Somit ist es jederzeit möglich, dass man sich gegenseitig aushilft, wenn etwas benötigt wird, das im jeweiligen Ort nicht vorhanden ist. Dies funktioniert und auch wir haben davon schon profitiert. Ich darf nochmals darauf hinweisen, dass man sich jederzeit an mich wenden kann. Gerne nehmen wir auch Anregungen für die Anschaffung von Hilfsmitteln entgegen.

30 Jahre sind eine lange Zeit. Auch die Funktionäre des Pflegevereins werden älter. Es ist uns daher ein Anliegen, dass jüngere Leute Verantwortung übernehmen. Auch in unserer Gemeinde gibt es sicherlich den einen/die eine, die gerne Aufgaben übernehmen wollen. Oft sind solche Menschen gar nicht bekannt bzw. in ihrer Bescheidenheit oft unerkannt. Wir dürfen darum bitten, dass sich solche Leute bei uns melden bzw. es sind auch Hinweise oder Anregungen erlaubt, damit wir mit diesen Menschen Kontakt aufnehmen.

Text: Alfons Sonderegger, Obmann-Stv.

ZRUG UND VORGLUAGAT AUF DIE



Die Tiroler Bäuerinnenorganisation wurde 1962 gegründet und zählt zu den am längsten bestehenden Arbeitsorganisationen bundesweit. Die erste Galtürer Ortsbäuerin war Rosa Walter (Vallüla), die 1962 dieses Amt übernahm. Nach 15 Jahren wurde Klara Walter (Maaß) zur Ortsbäuerin gewählt, die von 1976-1978 diese Funktion übernahm. Ihre Nachfolgerin war Rosa Lorenz (Kirchenegg) von 1978-1984. Lisa Raggl (Gafelar) war anschließend von 1984-2002 Ortsbäuerin. Ich war seit 1993 dabei und kurz bevor ihre Funktionsperiode endete, kam Lisa auf mich zu, und fragte, ob ich nach 18 Jahren übernehmen möchte, worauf ich mit „Mir luaga amol wers wird...“ antwortete. Eine solche Funktion ist natürlich immer mit Arbeit und Verantwortung verbunden, was die Nachfolge häufig erschwert. Nichtsdestotrotz übernahm ich und aus diesem „Amol luaga“ wur-

den 18 Jahre, meine Stellvertreterin war 2002 Silvia Kathrein (Egge).

Diese 18 Jahre haben mir sehr viel Freude bereitet, deshalb möchte ich ein paar „Highlights“ hervorheben. Von der jährlichen Mitarbeit bei diversen Veranstaltungen, wie der Käseolympiade, den Zollmeisterschaften uvm. bis hin zur Zusammenarbeit mit der Volksschule oder dem Viehzuchtverein. Mit dem Drehen von über 1000 Knödeln für das Fest „100 Jahre Alpe Vermunt“, einem gesunden Buffet für die Gesundheitswoche oder der Gestaltung einer Erntedankkrone leisteten wir unseren Beitrag.

Neben diesen Bereichen zählten auch Kurse und Lehrfahrten für Galtürerinnen dazu, die jährlich von der Tiroler Bäuerinnenorganisation angeboten werden. Bedanken möchte ich mich dabei vor allem bei meinem Ausschuss bestehend aus Silvia Kathrein (Stv. von 2002-2008), Hilde Tschan (Stv. von 2008-2020), Sofia Walter, Rosa Walter, Elisabeth Kurz, Nicole Walter und Daniela Mattle. Fast jährliche Ausflüge bestärkten uns in unserer Tätigkeit und waren stets mit viel Spaß verbunden, von Südtirol über Wien bis Bregenz und weiter.

Überraschend bekam ich im Juli 2024 einen Brief vom Land Tirol, unterzeichnet von Toni und dem Südtiroler Landeshauptmann Arno Kompatscher, die zur Verleihung der Tiroler Ehrenzeichenträger:innen luden. Zusammen mit meinem Mann Leonhard fuhr ich am „Hohen Frauentag“ nach Innsbruck in die Hofburg. Nach einem Gottesdienst in der Jesuitenkirche bekam ich im Riesensaal die „Verdienstmedaille des Landes Tirol“.

Foto: Land Tirol/Sedlak



ZRUG UND VORGLUAGAT AUF DIE



Vor allem solche Ehrungen bestärken uns Tiroler:innen in der Ausübung eines Ehrenamtes, die leider zunehmend weniger werden und mit viel Bürokratie verbunden sind. Dennoch haben sie für ein funktionierendes Gemeindeleben einen immensen Wert. Unser Abschlussprojekt mit der Krippe und dem Adventmarkt macht mich bei jedem Besuch stolz und lässt mich auf schöne und erfolgreiche Jahre zurückblicken.

Wenn ich auf die weiteren Gemeinden im Paznaun blicke, wird klar, dass es keine Selbstverständlichkeit ist, dass die lokalen Bäuerinnen bestehen bleiben. Aus sechs Vereinen wurden vier und auch in Galtür wurde eine dreijährige Pause eingelegt. Neben meinem Ausschuss möchte ich mich bei der Gemeinde Galtür und der Tiroler Bäuerinnenorganisation bedanken, die uns stets unterstützt haben.

Mit Christine Ganahl (Ortsbäuerin), Bettina Walter (Stv.), Rafaela Dreschl, Maria Mattle, Luzia Walter, Nicole Walter und Ramona Zangerle wurden die Bäuerinnen neu gewählt. Dass man nicht sofort zusagt und zuerst „amol luagat“ ist völlig in Ordnung.

Ich wünsche euch für eure zukünftigen Tätigkeiten und Projekte alles Gute und ebenso viele schöne Momente, wie wir sie erlebt haben.

Text & Fotos: Hannelore Walter

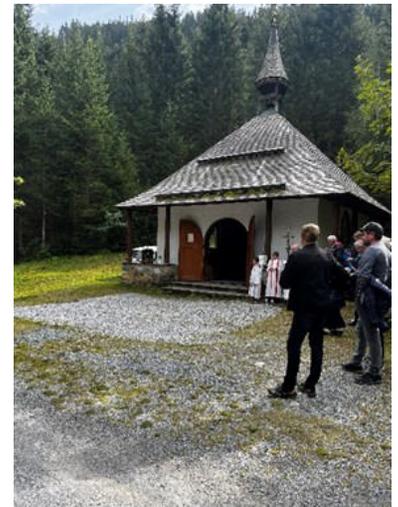


NEWS



Seit unserem ersten offiziellen Auftritt im letzten Advent hat sich schon viel getan und wir hatten einige nette Zusammenkünfte.

Im September durften wir die Erntedankkrone schmücken. Am Samstag vor Erntedank wurde dann noch das Wagenrad befüllt und der Seitenaltar in der Kirche mit Rad und Krone geschmückt. Am Sonntagnachmittag fand dann die Erntedank Prozession zur Waldkapelle statt. Es hat uns großen Spaß und viel Freude gemacht diesen feierlichen Anlass mitgestalten zu können. Danke noch an Hannelore die uns die Krone und das Rad zur Verfügung gestellt hat.



Ein weiteres Highlight war dann sicher der Kuchenverkauf bei der Käseolympiade und wir sind sehr begeistert und froh darüber, dass wir die vielen Kuchen und Torten an die Besucher bringen konnten und nichts übriggeblieben ist. In diesem Sinn möchten wir uns bei allen Bäckern/Bäckerinnen recht herzlich für eure leckeren Kuchenkreationen und eure Unterstützung bedanken. Es kam sehr viel Lob,- unter anderem auch für das vielfältige Angebot. Man hatte wirklich die Qual der Wahl.



NEWS



Im Oktober waren ein paar von uns bei einer „Bäuerinnen-Lehrfahrt“, welche vom Bezirk ausgeschrieben war, dabei. Ziel war das Tiroler Steinölmuseum in Pertisau und der anschließende Besuch auf der Gramai Alm. Morgens um 6.00 Uhr starteten wir bei Schneefall ☺ am Dorfplatz. Das nasse Wetter hat sich den ganzen Tag über gehalten. Dies hat der guten Stimmung aber keinen Abbruch getan und wir hatten einen tollen, interessanten Tag. Der ein oder andere hat sich mit den tollen Produkten des Steinöls für Haus und Hof eingedeckt und auf der Gramai Alm durften wir ein ausgesprochen leckeres Mittagessen in schöner Atmosphäre genießen. Nach der Besichtigung des Hofladens ging es dann am späten Nachmittag wieder zurück nach Galtür. Wir möchten darauf aufmerksam machen, dass jeder an diesen Lehrfahrten teilnehmen kann und wir können es wirklich empfehlen dieses Angebot auch in Anspruch zu nehmen.



Wie ihr sehen könnt war bei uns einiges los und wir haben ein erfolgreiches Vereinsjahr hinter uns und hoffentlich ein genauso schönes vor uns.

Das war´s von unserer Seite und wir wünschen euch eine tolle, erfolgreiche Wintersaison!

Text & Fotos: Ramona Zangerle

SCHÜTZENGILDE ISCHGL-GALTÜR



Sommer 2024

Am Kleinkaliberstand war einiges los diesen Sommer. Der erste Wettkampf war das Familien- und Vereinsschießen, am 6. und 7. Juli. Mannschaftswertung, Tiefschuss und eine Wildscheibe (mit Zielfernrohr) standen zur Auswahl. Die Teilnehmer hatten auch die Möglichkeit alle drei Bewerbe zu bestreiten.

Mannschaftswertung: 1. Platz Schützengilde Kappl 381 Ringe
2. Platz Schützengilde Ischgl – Galtür 380 Ringe
3. Platz Familie Walter 377 Ringe
Pokale gesponsert von Fam. Aloys Hotel Tirol

Tiefschuss: 1. Platz Bettina Rudigier (Kappl) 150 €
2. Platz Nathanael Lorenz (Galtür) 100 €
3. Platz Josef Pfeifer (Galtür) 50 €
Preise gesponsert von Volksbank Ischgl

Wildscheibe: 1. Platz Rene Gastl (Galtür) Geschenkkorb (*Maashof*)
2. Platz Georg Fritz (Ischgl) Dinner für zwei (*Hotel Post*)
3. Platz Christian Vogt (Ischgl) 6l Flasche Wein (*Hotel Nevada*)



Wir haben uns sehr über die zahlreiche Beteiligung gefreut und möchten uns nochmals recht herzlich bei allen Teilnehmern fürs Mitmachen bedanken und Gratulation den Gewinnern. Großer Dank gilt auch unseren Sponsoren.

Bezirksmeisterschaft 3. August: Wir waren Austragungsort für die Kleinkalibersportschützen in den Stellungen: Stehend frei, Stehend aufgelegt, Liegend frei, 60 Schuss liegend mit Riemen und 3x20 knieend liegend stehend frei; Hierbei trafen sich die besten Schützen aus dem Bezirk und lieferten sich einen spannenden Wettkampf. Manfred Ladner holte sich in der Disziplin 2x30 den 1. Platz.

Bezirksmeisterschaft 1. September: Hier waren die Sportschützen in der Stellung 40 Schuss sitzend aufgelegt gefragt. Leider mussten wir uns bei der Mannschaftswertung trotz Heimvorteil wieder mit dem 2. Platz begnügen hinter SG Kappl. Dafür belegte aus unseren Reihen Irmgard Zangerle den 1. Platz in ihrer Klasse.

Einige Gildenmitglieder waren auch bei Schießveranstaltungen auswärts sehr erfolgreich. So zum Beispiel konnten sie beim Illwerke VKW Schießen in Vandans (Vbg) tolle Podestplätze bei über Hundert Teilnehmern erreichen.

- 1. Platz Irmgard Zangerle (Tiefschuss)
- 1. Platz Luis Ladner (Senioren)
- 3. Platz Christine Ladner (Frauen)
- 3. Platz Irmgard Zangerle (10er Serie Allgemein)

SCHÜTZENGILDE ISCHGL-GALTÜR

Gratulation auch den anderen Mitgliedern die ich nicht aufgezählt habe und Danke, dass ihr unsere Gilde nach außen hin so spitzenmäßig präsentiert habt.

Die Kleinkalibersaison wurde am 21. September mit dem Kompanievergleichsschießen der Schützen Talschaft Paznaun abgeschlossen.

Vorab möchte ich schon bekannt geben, 2025 findet ein Jubiläumsschießen vom Land Tirol statt. Unser Schießstand wird auch ein offizieller Austragungsort sein. Genaueres werden wir frühzeitig bekannt geben.

Mit frohem Schützengruß, Maurice Walter



Text: Maurice Walter
Fotos: Doreen Walter

MUSIKKAPELLE GALTÜR

Jugendarbeit & die Musikkapelle

Griß enk! Wir, Emma und Helena Stecher, durften heuer die Funktion der Jugendreferenten von unserer Vorgängerin Katharina Walter übernehmen. In diesem kurzen Beitrag möchten wir euch über die Jugendarbeit, sowie über die verschiedenen Unternehmungen und Projekte im Rahmen dieser berichten. Wieso ist es so wichtig, die Begeisterung für die Musik bereits in jungen Jahren zu wecken? Jugendarbeit ist in jedem Verein, neben der bestehenden Kameradschaft und der Freude am gemeinsamen Tun, einer der wichtigsten Bestandteile, um das weitere Bestehen zu sichern. Bis zum jetzigen Zeitpunkt wird die Jugendarbeit in unserer Gemeinde sehr gut angenommen und wir werden uns auch in Zukunft darum bemühen. Wenn man beispielsweise an die Jugendarbeit im Rahmen der Musikkapelle denkt, denkt jeder zumindest einmal an das Jugendorchester und das damit verbundene Jugendor-



chesterkonzert. Aber es gibt noch viel mehr Möglichkeiten für Kinder und Jugendliche herauszufinden, ob die Musikkapelle wirklich der richtige Verein für einen ist. Denken wir beispielsweise an das Instrumentenkarussell, das meist im Februar stattfindet. An diesem Termin haben interessierte Kinder und Jugendliche die Möglichkeit, etwas mehr über jedes der Instrumente zu erfahren und bereits erste Töne zu spielen. Unterstützt werden sie dabei von Jungmusikantinnen u. Jungmusikanten, die bereits aktiv bei der Musikkapelle mitwirken. Mittlerweile dürfen wir nicht nur die Instrumente eines

"Standartblasorchesters" vorstellen, sondern auch seltener vorkommende Holzblasinstrumente, wie beispielsweise das Fagott, das von unserer Alissia gespielt wird. Nachdem sich der Jugendbläser/die Jungbläserin für ein Instrument entschieden hat, was er/sie gerne erlernen möchte, besteht die Möglichkeit dem Jugendorchester, unter der Leitung von Franziska Zangerle, beizutreten. In dessen Rahmen wird es den werdenden Musikantinnen u. Musikanten ermöglicht, erste Musikstücke im Team mit unterstützender Leitung zu proben. Aber auch erste Marschschritte werden geübt. Wir erinnern uns

an das vergangene Jugendorchesterkonzert im August zurück, wo die Jungbläserinnen und Jungbläser mit einer beeindruckenden Marschiershow überzeugen konnten. Wie in den vergangenen Jahren, werden wir uns auch heuer wieder bemühen, einen amüsanten Jugendorchester Ausflug als Belohnung für die gelungene Jugendorchesterarbeit im vergangenen Sommer zu organisieren.

MUSIKKAPELLE GALTÜR

Der Herbst verläuft für den Großteil des Jugendorchesters dann wieder gemütlich, außer für jene, die sich dazu entschieden haben ein Leistungsabzeichen an der Landesmusikschule abzulegen. Aber das Ziel rückt mit fortschreiten des Winters immer in greifbarere Nähe, die erste offizielle Ausrückung beim Frühjahrskonzert der Musikkapelle Galtür. Auch in diesem Winter werden wir wieder gemeinsam mit unserem Nachwuchs, die theoretischen Teile des Leistungsabzeichens erarbeiten und freuen uns auf viele gemeinsame lehrreichen Stunden. Wir möchten uns nochmals bei unserer Vorgängerin Katharina Walter bedanken und sind ihr sehr dankbar, dass sie uns weiterhin in der Funktion des Jugendreferenten-Stellvertreters erhalten bleibt. Emma und ich freuen uns auf die kommenden drei Jahre und hoffen viele neue Gesichter bei uns, der Musikkapelle Galtür begrüßen zu dürfen!

Text & Foto: Helena & Emma Stecher

Bezirksmusikfest 2025

100 Jahre Musikkapelle Galtür—ein Grund zum Feiern.

Wir freuen uns sehr darauf, anlässlich unseres 100-jährigen Bestehens ein Bezirksmusikfest vom **04.-06.Juli 2025** veranstalten zu dürfen. Wir sind stolz darauf, dass nicht nur wir, sondern auch der Blasmusikverband Tirol im selben Jahr sein 100-jähriges Bestehen zelebriert.

Am Freitag wird unser Fest mit Konzerten von Musikkapellen aus Nah und Fern und anschlie-

ßender Unterhaltung durch die jungen Mundewurzeln eröffnet. Das Highlight unseres Jubiläums werden die Bezirks-Marschmusikbewertung am Samstag, sowie die Fahnenweihe der restaurierten Bezirksfahne am Sonntag sein. Zudem findet am Sonntag die Uraufführung des Kompositionswettbewerbs eines Straßenmarsches statt.

Wir freuen uns auf ein Wochenende voller Blasmusik, Tanz, super Stimmung und netter Begegnungen.

Euch erwartet ein Festsaal mit Weinlaube, Pfiffbar, Schnapsbar, Kinderanimation, sowie eine große Tombola.

Wir laden alle Musikliebhaber, Freunde, Einheimische und Gäste ein, dieses Jubiläum mit uns gemeinsam zu feiern. Wir freuen uns auf euch!

#zamakema #zamafeira
#zamableiba

...miar hoffa, du bisch oh drbei!

Eure Musikkapelle Galtür

Text: Katharina Walter

Foto: Ronald Lorenz



CULTURAKLANG

Im Rahmen unserer Cäciliafeier, am 22. November 2024 im Hotel Fluchthorn, welche wir wieder gemeinsam mit der Musikkapelle Galtür abhielten, durften wir folgende Ehrungen überreichen.

Ehrungen seitens der Diözese Innsbruck:

50 Jahre Chormitgliedschaft – Marianne Jehle
40 Jahre Chormitgliedschaft - Annemarie Pfeifer
25 Jahre Chormitgliedschaft - Annelies Türtscher

Das „Goldene Ehrenzeichen mit Kranz“ und somit die Ehrenmitgliedschaft erhielt:

Annemarie Pfeifer

15 Jahre Chormitgliedschaft

Nicole Walter
Marylou Niedermeier



Text: Marylou Niedermeier/Sigrid Juen
Fotos: Culturaklang Galtür

CULTURAKLANG



@culturaklang

Instagram

BERGRETTUNG GALTÜR



BERGRETTUNG GALTÜR

Mit der Bergrettung auf der sicheren Seite!

Als Förderin bzw. Förderer der Bergrettung Tirol genießen Sie die Vorteile einer weltweiten Bergungskostenversicherung für sich und die ganze Familie!

Aktiv im Gelände?

36 €
pro Jahr

- » Die Versicherung gilt für alle Förderinnen und Förderer nach Bezahlung des Fördererbeitrages.
- » Mitversichert sind auch der bzw. die mit dem Versicherten im gemeinsamen Haushalt lebende Ehepartner/Ehepartnerin bzw. Lebensgefährtin/Lebensgefährtin und die Kinder bis zur Vollendung des 18. Lebensjahres.
- » Der Versicherungsschutz gilt weltweit.
- » Die Versicherungssumme beträgt 25.000 € pro Person für Bergungskosten.
Dies sind Kosten, die anfallen, wenn den Versicherten ein Unfall zustößt oder die Versicherten in Berg- oder Wassernot geraten sind und unverletzt, verletzt oder tot geborgen werden müssen.
- » Der Versicherungsschutz beginnt mit dem Folgetag der Einzahlung des Fördererbeitrages und endet am 31. 12. 2025.

Weitere Informationen zur Bergungskostenversicherung finden Sie unter: www.bergrettung.tirol/foerderer

BERGUNGSKOSTENVERSICHERUNG

online abschließen

Die Bergungskostenversicherung kann auch online, direkt über die Homepage der Bergrettung Tirol, abgeschlossen werden. Einfach unter www.bergrettung.tirol auf „Förderer“ klicken, Sie kommen so direkt zur Anmeldung. Hier können Sie sich neu registrieren oder mit Ihrer E-Mail-Adresse und Ihrem Kennwort direkt einsteigen. Nach dem Einstieg können Sie bei Bedarf Ihre persönlichen Daten ändern, mitversicherte Personen eintragen, Ihren Versicherungsschutz aktivieren oder verlängern und erhalten Zugriff auf die exklusiven Fördererprodukte.

Wenn Sie als Förderin bzw. Förderer eine bestimmte Ortsstelle der Bergrettung Tirol unterstützen möchten, können Sie dies beim Abschluss der Bergungskostenversicherung angeben. Ein Verzeichnis aller Tiroler Bergrettungsstellen finden Sie ebenfalls auf der Homepage (unter „Organisation/Ortsstellen“).

Fördererpaket A

Fördererbeitrag
inkl. Bergungs-
kostenversicherung

36 €

Fördererpaket B

Fördererbeitrag
inkl. Bergungs-
kostenversicherung
& Kalender 2025



50 €

Bitte tragen Sie das gewünschte Fördererpaket vorne am Zahlschein ein.

Sie wollen eine Ortsstelle der Bergrettung Tirol gezielt unterstützen? Dafür den Namen der Ortsstelle beim Verwendungszweck mit angeben.

TOP ANGEBOTE

für Förderinnen und Förderer der Bergrettung Tirol

Förderinnen und Förderer der Bergrettung Tirol genießen nicht nur eine weltweite Bergungskostenversicherung, sie haben auch Zugang zu unserem Onlineshop. Dieser enthält eine Auswahl an Produkten, die jederzeit online bestellt werden können.

Sie wurden außerdem exklusiv für Förderinnen und Förderer der Bergrettung Tirol zusammengestellt.

Zum Beispiel:

- Das **Erste-Hilfe-Paket** – Taktische Alpinmedizin zum Preis von 41,90 Euro ist das Ergebnis einer gemeinsamen Initiative des Alpenvereins, Bergführerverbandes und des Österreichischen Bergrettungsdienstes. Als **Fördererpaket C** inkl. Bergungskostenversicherung um 77,90 Euro.
- **Schlüsselanhänger** mit einem Bild des hl. Bernhard von Menthon, der als Patron über die österreichische Bergrettung wacht. Preis: 15 Euro.
- **TirolWool Handytasche mit RECCO**: Das Handy ist wesentlicher Bestandteil der persönlichen Sicherheitsausrüstung. Damit der Akku auch im Winter länger hält, entwickelte die Bergrettung eine wasserabweisende, mit TirolWool gefütterte Hülle inklusive eingearbeitetem RECCO-Reflektor. Abmessung (innen)/maximale Handygröße: 14,5 cm x 7,5 cm. Gewicht: 25 Gramm. Preis: 25 Euro. Als **Fördererpaket D** inkl. Bergungskostenversicherung um 61 Euro.

Interessiert? Mit Ihrer E-Mail-Adresse und einem von Ihnen gewählten Passwort können Sie direkt in den Onlineshop einsteigen:

foerderer.bergrettung.tirol

Datenschutzbestimmungen:
<https://bergrettung.tirol/datenschutzerklaerung/>

SCHICLUB GALTÜR

Liebe Galtürerinnen,
Liebe Galtürer,

wieder neigt sich ein Jahr dem Ende zu und auch der Schiclub kann auf viele erfolgreich durchgeführte Veranstaltungen zurückblicken. Hier möchten wir nun die Gelegenheit nutzen und euch einen Überblick über das Vereinsgeschehen geben.

Von 18. – 19. November fand der Schiclubausflug zum Weltcup-Rennen der Herren in Obergurgl statt. Auf Anfrage des Skiclubs Gurgl konnten einige von uns direkt an der Rennpiste als Rutscher mithelfen. Somit hatten auch wir einen Anteil am Dreifachsieg unserer ÖSV Herren. ;-)

Am 16.- 17. Dezember fanden die 1. Nordic Opens statt. Welche auf der neu errichteten Langlaufstrecke stattfanden. Besonderer Dank an die Grundeigentümer die es unkompliziert ermöglichten solch eine Strecke zu realisieren.

Am 4. Februar führten wie 2 Kinder und 2 Schüler Bezirksrennen durch. Vier Rennen an einem Tag stellten zeitlich eine große Herausforderung dar. Gottseidank spielte das Wetter mit und die Rennen konnten unter besten Verhältnissen stattfinden. Unsere Kinder und Schüler haben auf jeden Fall den Heimvorteil ausgenützt und sehr gute Ergebnisse eingefahren.

Von 21 – 23. März fanden die Nordic Volumes statt.

- Donnerstag: Sprint, 214 Starter
- Freitag: Kinderrennen, 180 Kinder
- Samstag: Hill Climb (auf die Bielerhöhe), 350 Starter

Danke an die Bergrettung Galtür die uns bei den Rennen unterstützt und den Sanitätsdienst an der Strecke übernimmt.

Am 6. April fand unsere jährliche Schiclubmeisterschaft mit 116 Teilnehmern statt. Bei bestem Wetter konnten wir die Wintersaison, unfallfrei abschließen.

- Clubmeisterin: Manuela Mattle
- Clubmeister: Johannes Kathrein
- Schülermeisterin: Mia Loidl
- Schülermeister: Leo Wolfahrt

Am 6. Juni Jahreshauptversammlung mit Neuwahlen im Hotel Luggi. Michael Stecher und Tobias Pfeifer verlassen auf eigenen Wunsch den Ausschuss.

Danke für euren Einsatz in den letzten Jahren, hoffentlich bleibt ihr dem SC erhalten und man kann weiterhin auf eure Hilfe bei Veranstaltungen setzen.

Neuer Ausschuss:

- Obm.: Andreas Kathrein
- Obm.-Stv.: Josef Pfeifer
- Kassier: Pauli Pfeifer
- Schriftführerin: Julia Sonderegger
- Stv.: Sophie Pfeifer
- Adrian Kathrein
- Selina Juen
- Markus Kathein
- Christoph Pfeifer
- Edi Türtscher
- Georg Juen
- Johannes Kathrein
- Martin Walter
- Mathias Walter
- Patrick Sonderegger
- Jürgen Walter

Am 24.08.24 veranstalteten wir bereits zum 51. Mal den Silvretta-Ferwall-Marsch. Bei Kaiserwetter und angenehmen Wandertemperaturen konnten wir heuer einen neuen Teilnehmerrekord verbuchen. Unglaubliche 825 Teilnehmer und Teilnehmerinnen bewältigten eine der vier Strecken.

SCHICLUB GALTÜR



Als Dankeschön an unsere fleißigen Helfer und Heferinnen, die uns das ganze Jahr unterstützen, luden wir am 11. Oktober zu einem Helferessen ein. Danke Wolfram Walter mit Familie, für das leckere Essen und den schönen Abend.

Ganz besonders freut uns, dass die Schiclubtrainings von den Kindern so gut besucht werden. In Summe führten unsere Trainer 45 Trainingstage und 10 Rennstage durch. Sehr stolz sind wir darauf den 2. Platz in der Bezirkswertung der Kinder erreicht zu haben.

Gratulation unseren Kindern und ein Herzlichstes vergelts Gott den stets motivierten Trainern,

Selina, Adrian und Alois!!!

Recht Herzlich möchten wir uns auch bei allen freiwilligen Helfern bedanken, ohne euch wäre die Durchführung solcher Veranstaltungen nicht möglich. Danke!!

Vorschau Winter:
30. Nov – 1. Dez.:

- FIS-Rennen (?)

2. Februar:

- Kinder-Bezirksrennen

27. – 29. März:

- Nordic Volumes

Ende Winter:

- SC-Meisterschaft

Wir wünschen euch eine guten Rutsch ins neue Jahr, und einen unfallfreien Winter mit vielen schönen Skitagen.

Ski Heil,
der Skiclub Galtür



SENIORENBUND GALTÜR-MATHON

Besuch eines besonderen Bauernhofs im Bregenzerwal



Hofladen und den Stallungen des Bauernhofes Metzler in Egg im Bregenzerwald

Am 26. August starteten wir eine Besichtigungsreise zu einem besonderen Bauernhof im Bregenzer Wald. Es herrschte etwas Nebel. Aber trotzdem hatten wir großes Glück, denn die Arlbergstraße, die wegen einer großen Mure schon längere Zeit gesperrt war, war seit gestern geöffnet, und wir konnten sogar ohne Verkehrsbehinderung die Passstraße überqueren. An dieser Fahrt nahmen auch Mitglieder aus dem ganzen Tal teil und gesellten sich sehr gut zu uns. Auf der Autobahnraststätte Hohenems kehrten wir zu einem kleinen Imbiss ein. Frühzeitig erreichten wir gutgelaunt unser Ziel.



...ein reichhaltiges Angebot von Käsesorten, Molkeprodukten und Kosmetikartikeln

SENIORENBUND GALTÜR-MATHON

Da wir bis zur Führung noch ein wenig Zeit hatten, nützten wir diese zur Besichtigung des hofeigenen Kräutergartens oder zum Einkauf von interessanten Molkeprodukten. Familie Metzler erzeugt aus der Kuh- und Ziegenmilch in der eigenen Käserei nicht nur Butter und Käse, sondern hat sich auf die Verarbeitung der anfallenden Molke spezialisiert. In einem riesigen Lagerhaus sind die Rohprodukte wie Molkepulver, Fichtennadeln, Baumharze, Alpenkräuter und Alpenblumen, Früchte verschiedenster Art,..... Daraus werden neben Molkedrinks vor allem Kosmetikprodukte erzeugt. Da gibt es dann Seifen, Duftkerzen, Salben, Pflegedusche, Shampoos, Lotionen.....

Anschließend an die sehr interessante Führung wurden wir zu einer kleinen Verkostung von Käse und Hauswurstsorten samt einem Molkegetränk eingeladen.



Wir fahren dann weiter durch die meist mit Schindeln verkleideten Holzhäuser in den hinteren Bregenzer Wald bis zum Tannberg. Leider konnten wir über die Passhöhe nichts mehr sehen, da dichter Nebel lag. Dieser lichtete sich dann auf dem Weg nach Lech auf. Wir konnten dort etwas die Füße vertreten oder kurz einkehren. Ohne Hindernis erreichten wir gegen den späten Nachmittag Flirsch, wo wir im Hotel Troschana zum Abendessen einkehrten und dann im Abendsonnenschein nach Hause fahren.

Text & Fotos: Obmann Georg Juen sen.

SENIORENBUND GALTÜR-MATHON

Ausflug zur Ehrwalder Alm

Unsere heurige Almfahrt lag leider teilweise im Nebel. Zeitig in der Früh starteten wir in Galtür und hatten dann Zusteiger bis nach See hinaus. Nun war unser Bus bald bis zum letzten Platz besetzt. An der Raststätte in Nassereith kehrten wir zu einem kleinen Frühstück ein. Weiter ging die Fahrt über den Fernpass bis zur Talstation der Ehrwalder Almbahn. Mit der Gondelbahn erreichten wir die Ehrwalder Alm.



Wir kehrten im neuen Bergrestaurant *Tirolerhaus* ein und wurden freundlich aufgenommen. Nachdem wir köstlich gespeist hatten, begannen ziemlich einige mit dem Kartenspiel, während kleinere Gruppen den Almsee umwanderten. Manche von diesen kehrte auf Kaffee und Kuchen oder auf ein Eis in der „Ehrwalder Alm“ ein. Am späteren Nachmittag fuhren wir wieder mit der Gondel ins Tal und mit dem Bus weiter zurück über den Fernpass nach Imst, wo wir im Hotel Gasthof Neuner nochmals herrlich speisten ehe wir die Heimfahrt antraten.

SENIORENBUND GALTÜR-MATHON



Einige der wanderfreudigen Teilnehmer



an der Nebelgrenze die „Ehrwalder Alm“

KINDER- UND FAMILIENKREUZWEG 2024

Am 20. März 2024 fand in der Pfarrkirche zum ersten Mal ein Kinder- und Familienkreuzweg statt. Einige Mütter haben diesen vorbereitet und dann gemeinsam mit den Kindern und Pfarrer Bernhard umgesetzt.

Die ganze Andacht war sehr bunt und schön aufgebaut. Die Erstkommunionkinder haben ein Kreuz mit verschiedenen Symbolen geschmückt. Dabei wurden die jeweiligen Stationen kindgerecht durch Texte und Bilder wiedergegeben. Es wurde viel gesungen und zum Schluss durfte jedes Kind ein kleines gesegnetes Holzkreuz mit nachhause nehmen.



Der Kreuzweg fand bei Groß & Klein guten Anklang und wir freuen uns, wenn wir auch im kommenden Jahr wieder eine schöne Kreuzwegandacht gestalten dürfen. Ein großes DANKE an Herrn Pfarrer Bernhard und alle Eltern und Kinder die sich sofort für die Umsetzung begeisterten und so toll mitgewirkt haben.



Text & Fotos: Ramona Zangerle

3. Adventabend am Gampele



**Samstag, 14. Dezember 2024
ab 17:00 Uhr beim Belvedere**

*Musikalische Umrahmung
Für Speis und Trank wird gesorgt
Wir freuen uns auf euer Kommen!*

Der Reinerlös wird auch dieses Jahr gespendet!

NEUIGKEITEN VOM FRISEUR KOPFSACHE

Es ist schon einige Jahre her, seit meinem letzten Beitrag in der *Cultura*. In der Zeit hat sich viel getan. Im Frühjahr haben wir unser 6-jähriges Bestehen gefeiert, und dank der größeren Unabhängigkeit meiner Kinder konnten wir unsere Öffnungszeiten erweitern. Wir haben das ganze Jahr von Montag bis Freitag geöffnet und bieten in der Sommersaison samstags auf Anfrage Termine an. In der Wintersaison bleibt der Salon samstags geschlossen, da Irmgard und ich auch Apartments vermieten und dann den obligatorischen Gästewechsel haben.

Im Februar 2024 habe ich das Ausbildertraining am Wifi erfolgreich abgeschlossen und darf nun Lehrlinge ausbilden. Wir freuen uns, dass seit Mitte September Matea Gavric unser Team bereichert. Sie ist unser 1. Lehrling. Matea bringt frische Energie und Begeisterung für das Friseurhandwerk mit und entwickelte sich in den ersten Monaten großartig. Auch für mich wird es eine spannende Zeit. Es freut mich sehr, sie auf diesem Weg begleiten zu dürfen den Friseurberuf zu erlernen.

Vor zwei Jahren habe ich zusätzlich Haarverlängerung und -verdichtung in unser Angebot aufgenommen. Die Ausbildung zum „Master of Great Lengths“ habe ich erfolgreich im Frühjahr dieses Jahres nach 5 Modulen abgeschlossen. Wir arbeiten mit der bekannten Marke **Great Lengths**, die mit Ultraschalltechnologie 100% Echthaarextensions bietet und bei richtiger Pflege 4-6 Monate halten.

In den letzten Jahren habe ich intensiv in Weiterbildung investiert, um stets die neuesten Techniken und Trends anbieten zu können. Ein Highlight im Juni dieses Jahres war das Hairfestival in Hamburg, für Irmgard und mich ein unvergessliches Erlebnis mit Workshops, Hairshows und DJ's unter freiem Himmel.

Neu in unserem Angebot und als Mehrwert in unserem Geschäft sind die **ageLOC LumiSpa Geräte** und **Nu Skin Produkte** für eine ganzheitliche Haut- und Haarpflege. Der LumiSpa reinigt und strafft die Haut in nur 2 Minuten täglich und fördert die Zellerneuerung.

Außerdem bieten wir **Nu Skin Kollagen** an, das die

Hautelastizität, das Haarwachstum und die Gelenkgesundheit von innen heraus unterstützt. Wir freuen uns, euch diese innovativen Pflegeprodukte im Salon vorstellen zu können und sind gespannt, wie sie eure tägliche Routine bereichern! Ihr könnt auch jederzeit gern einen Termin ausmachen zur Hautpflegeberatung in unserem Salon. Derzeit nehme ich an einem 3-monatigen Business Mastery Kurs von PicBe teil, der mir nicht nur hilft, mein Personal Branding und meine Social Media Präsenz zu verbessern, sondern auch meine Skills in Bereichen wie Mindset, Produktschulung, Kundengewinnung und der Nutzung von Tools wie ChatGPT zu erweitern. Der Kurs wird sowohl über Zoom als auch in Präsenz durchgeführt. Besonders spannend ist, dass ich mit 100 Businessfrauen gemeinsam in Storytelling geschult werde. Diese Herausforderung bringt mich dazu, über mich hinauszuwachsen. Eine super Gelegenheit, nicht nur fachlich zu lernen, sondern auch viele neue und inspirierende Menschen kennenzulernen.



NEUIGKEITEN VOM FRISEUR KOPFSACHE

Was ich dabei besonders schätze, ist die Erkenntnis, wie wichtig es heutzutage ist, auch als Friseursalon im digitalen Bereich präsent und fit zu sein. Früher waren es die Werbeanzeigen in Zeitungen, heute sind es Instagram Stories und Reels, die uns dabei unterstützen, unsere Arbeit und unser Angebot zu präsentieren. Nun komme ich zum Ende meines Beitrags, doch möchte ich noch ein paar Worte loswerden: Ich möchte mich ganz herzlich bei euch, unseren treuen Kundinnen und Kunden, bedanken. Euer Vertrauen bedeutet uns sehr viel, denn ohne euch wäre all dies nicht möglich gewesen! Ein besonderer Dank geht auch an meine Mitarbeiterin Irmgard, die seit Anfang an mit vollem Einsatz dabei ist und mich tatkräftig unterstützt. Ebenso danke ich meiner Familie, die einen großen Teil dazu beigetragen hat, dass ich heute dort stehe, wo ich jetzt bin. Danke an alle, die mich auf diesem Weg begleiten und unterstützen!

Salon Kopfsache Öffnungszeiten Wintersaison 2024/2025

Montag 12:00-18:00
Dienstag 8:00-12:00 & 14:00-18:00
Mittwoch 8:00-12:00 & 14:00-18:00
Donnerstag 8:00-12:00 & 14:00-19:00
Freitag 8:00-12:00 & 14:00-18:00

Heiligabend von 8:00-12:00 & Silvester 8:00-14:00 geöffnet
Samstag, Sonntag und Feiertag geschlossen,
Terminvereinbarungen unter +436503401866 telefonisch oder per Whats App



Team Kopfsache



Doreen



Irmgard



Matea

Text & Fotos: Doreen Walter

ERSTE SAISON AUF DER JAM

Der erste Sommer auf der Jamtalhütte ist für uns vorbei und wir sind mitten in den Vorbereitungen für den Winter.

Der Sommer war für uns spannend und abwechslungsreich. Vor allem das Wetter hat uns heuer seine ganze Bandbreite gezeigt. Nach einem verregneten Juni, gab es einen wechselhaften Juli und einen schönen August, was wir auch an den Besucherzahlen gemerkt haben.

Dafür war der September und Oktober – was das Wetter angeht – zum vergessen. Dreimal Schneefall hat unser Herbstgeschäft ziemlich vermässelt und unsere Idee mit einer „Saisonsverlängerung“ war in diesem Jahr nicht erfolgreich. Hoffen wir auf das nächste Jahr

Es war für uns auch ein Sommer mit vielen neuen Besuchern, vielen alten Bekannten, vielen Einheimischen und vielen guten Freunden. Besonders gefreut haben uns die Schüler- und Jugendgruppen, die heuer zu Gast waren. Egal ob es die Schulen aus Traunstein, Frankfurt oder aus dem Paznaun waren.

Die Musikgruppen der MMS Paznaun hatte so ziemlich das schlechteste Wetter des ganzen Sommers, haben das aber durch ihre gute Laune und Stimmung mehr als wettgemacht !

Wetterpech hatten auch die Besucher des „kulinarischen Paznaun“ – früher bekannt auch als kulinarischer Jakobsweg. Die Young Chefs haben an dem Tag nochmals gezeigt, wie ihr Ge-

richt „Spinatradln mit Pfifferlingsgulasch“ perfekt zubereitet wird und gemeinsam mit dem „Galtür Syndikat“ hatten wir einen feinen Tag. Danke an alle, die trotz des lausigen Wetters da waren. Unser erster Sommer hat nicht nur uns begeistert, auch außerhalb haben sich ein paar Menschen für uns und alles andere im Jamtal interessiert und manche Medien haben über uns berichtet. Für alle, die es interessiert und die es nachschauen wollen.

ORF „DOK 1“ über die Arbeit der Bergrettung mit vielen Bildern aus dem Jamtal. **ORF „Tirol Heute“** über die neuen Hüttenwirte in der Reihe „Tirolerleut“. Der Stützpunkt der Bergrettung im Jamtal spielt auch eine Hauptrolle in einer internationalen Kinoproduktion **„The Volunteers“**. Dieser Dokumentarfilm zeigt die Arbeit der Tiroler und amerikanischen Bergrettung, ihre historischen Verknüpfungen und ihre Gemeinsamkeiten.

Der Film hat am 20. November in Innsbruck im Leokino seine Österreich Premiere. Eine Premiere war für uns auch die Aus-

zeichnung mit dem **„German Design Award“** für die neue Website der Jamtalhütte www.jamtalhuette.at

Unser Sommer auf der Jamtalhütte wäre auf jeden Fall nicht so gut geworden, ohne unsere Familie, unser Team und Unterstützer. Unser Hüttenteam aus jungen Galtürern, Unterlandlern, Kärntnern und Sherpas hat einen wunderbaren Job gemacht und die Arbeit mit ihnen war immer ein Vergnügen. Und viele Galtürer haben uns unterstützt, sei es die Bergrettung bei den Stegen und Wegen, Bergführer, Gemeindemitarbeiter, Fotografen, Lieferanten, und und

Es war ein feiner Sommer mit euch und wir freuen uns auf den Winter !
Gerhard, Christine und Team !



ERSTE SAISON AUF DER JAM



Text & Fotos: Gerhard Walter

AUSLANDSPRAKTIKUM IN FRANKREICH: LILLY WALTER

Wie einigen von euch vielleicht schon bekannt ist, besuche ich derzeit die 4. Klasse des Sprachzweiges der Ferrarischule in Innsbruck. Zwischen dem 3. Und dem 4. Schuljahr müssen alle Schüler der Tourismusklassen ein 12-wöchiges Praktikum absolvieren. Wir hatten die großartige Möglichkeit, mit einer Erasmus+ Förderung, unser Praktikum im Ausland zu machen. Erasmus+ ist ein EU-Programm zur Förderung von allgemeiner und beruflicher Bildung, Jugend und Sport in Europa. Für mich war klar, diese Chance ist einmalig, das mache ich. Geplant waren drei Monate, doch durch den plötzlichen Tod meines Opas, beendete ich das Auslandspraktikum bereits nach zwei Monaten. So war ich vom 1. Juni bis zum 31. Juli in Frankreich. Den letzten Monat habe ich im Hotel Bruggner Stub'n in Landeck gearbeitet.

Das Praktikum in Frankreich verbrachte ich gemeinsam mit einer Schulkollegin und einem Mädchen von einer anderen Innsbrucker Schule. Wir befanden uns in Sainte-Maxime an der Côte d'Azur, ganz in der Nähe von Saint-Tropez. Bereits die Hinreise war etwas chaotisch, unser Flug von München nach Nizza wurde kurz vor Abflug gestrichen, dadurch haben wir die vorgesehenen Züge und Busse in Frankreich verpasst. Trotz späterem Flug, Ersatzzügen und viel Stress, haben wir um 21:00 Uhr endlich unser Ziel erreicht. Beworben haben wir uns beim Best Western Hotel Matisse. Gleich am ersten Abend haben wir erfahren, dass zwei von uns im Best Western Hotel Montfleuri arbeiten müssen, welches zu Fuß 15 Minuten entfernt liegt. Davon war zuvor nie die Rede, deshalb waren wir anfangs nicht sehr begeistert, doch meine Schulkollegin Martina und ich entschieden uns trotzdem

für das Hotel Montfleuri. Im Nachhinein betrachtet, war dies die beste Entscheidung. Unsere Arbeitskollegen waren sehr gastfreundlich und hatten eine sehr herzliche Art. Wir arbeiteten größtenteils im Service. Zu unseren Aufgaben zählten der Frühstücks- und Abendservice, mittags und am Nachmittag waren wir für die Bar zuständig. Unsere Arbeitszeiten waren sehr gut, 7,5 – 9 Stunden pro Tag und 5 Tage in der Woche. Am besten war der Dienst mit Zimmerstunde, so hatten wir die Möglichkeit den Nachmittag am Strand zu verbringen. In dieser Gegend sind größtenteils wohlhabendere Leute zu Gast. Viele Franzosen, Engländer und Holländer.

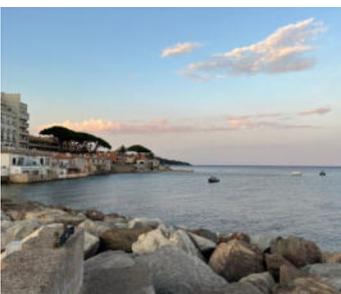
Geschlafen haben wir trotzdem im Hotel Matisse. Der Bereich für das Personal war ziemlich gewöhnungsbedürftig. Wir hatten zu dritt ein kleines Zimmer im Keller mit einer dauerhaften

Temperatur von 30 Grad und ein sehr kleines Etagenbad. Anfangs fühlten wir uns nicht sehr wohl in der Unterkunft, doch nach kurzer Zeit haben wir uns daran gewöhnt und uns gut eingelebt. Da es im Hotel Matisse kein Mittag- und Abendessen gab, haben wir zusätzlich zu unserem Monatslohn Geld bekommen, um Lebensmittel zu kaufen. Wir durften uns in der Hotelküche unsere eigenen Speisen zubereiten und uns immer am übrig gebliebenen Gebäck vom Frühstück bedienen.

Die Landschaft war atemberaubend. Felsen und steile Klippen, kristallklares, tiefblaues Wasser, goldene Sandstrände und riesige Yachthäfen. Auch die Gassen und Häuser sind idyllisch. 5 Minuten Fußweg vom Hotel bis zum Strand, perfekte Voraussetzungen für einen fantastischen Sommer. An meinen freien Tagen habe ich auch kleine Ausflüge nach Saint-Tropez, Saint-Raphaël und Fréjus unternommen.

AUSLANDSPRAKTIKUM IN FRANKREICH: LILLY WALTER

Natürlich hatte ich anfangs auch die üblichen Schwierigkeiten, wie Unwohlsein und Heimweh. Doch ich wollte das Praktikum bis zum Ende durchziehen und nach einiger Zeit habe ich mich an die Umstände gewöhnt. Im Juli haben meine Familie und mein Freund mich für eine Woche besucht, ich konnte es kaum erwarten sie endlich wieder zu sehen. Der Oberkellner hat meine Familie an einem Abend zum Essen ins Hotel eingeladen und ich durfte sie bedienen.



Am 14. Juli, dem französischen Nationalfeiertag, fand abends eine große Veranstaltung bei uns im Hotel statt. Es gab ein großes Buffet mit vielen verschiedenen Häppchen und selbstgemachten Cocktails. Martina und ich haben an diesem Tag

zwar bis 01:00 Uhr nachts gearbeitet, aber wir hatten trotzdem viel Spaß. Um Mitternacht durften wir uns das große Feuerwerk von der Dachterrasse aus ansehen. Da Martina und ich beide im Juni Geburtstag haben, konnten wir unsere Geburtstage am Strand und in den traditionell französischen Brasserien verbringen.

Zusammenfassend kann ich sagen, dass ich froh bin mich für ein Auslandspraktikum entscheiden zu haben. Ich habe auch meine Französischkenntnisse ein wenig verbessern können, auch wenn ich am Anfang Schwierigkeiten hatte die Franzosen zu verstehen. Meine Arbeitskollegen sind mir in der Zeit sehr ans Herz gewachsen und ich habe mich trotz den Anfangsschwierigkeiten sehr wohl gefühlt. An meinem letzten Tag haben sich meine Arbeitskollegen sehr herzlich von mir verabschiedet und als Krönung wurde ich samt meiner Kleidung vom Oberkellner in den



Pool geworfen. Natürlich gab es auch ein paar unfreundliche Mitarbeiter, aber die gibt es in allen Betrieben. Ich kann definitiv sagen, dass ich die Zeit in Frankreich schon ein bisschen vermisse, auch wenn ich froh bin wieder zuhause sein zu können. Insgesamt war es ein wundervolles und aufregendes Erlebnis. Ich habe viel Neues gesehen und dazugelernt.



Dieser Sommer wird mir immer gut in Erinnerung bleiben.

An alle die vielleicht einmal die gleiche Chance bekommen, ins Ausland zu gehen. Macht es und ihr werdet es nicht bereuen. Aller Anfang ist schwer, doch das gehört dazu.



Text & Fotos: Lilly Walter

EINDRÜCKE AUS DEM TUMAINI HEALTH CENTER

Vergangenen Herbst durfte ich sechs Wochen im Tumaini Health Center, einem kleinen Krankenhaus in Tanga/Tansania, verbringen. Dieses Praktikum ist Teil meines Bachelorstudiums in Gesundheits- und Krankenpflege. Die Zeit in Afrika war für mich eine unglaublich bereichernde, aber auch sehr berührende und traurige Erfahrung.

Die Umstände im Krankenhaus sind unvorstellbar herausfordernd. Flächendesinfektionsmittel müssen für alles verwendet werden—von Händen über Flächen bis hin zu offenen oder infizierten Wunden. Handschuhe sind Mangelware und steriles Arbeiten ist aufgrund der fehlenden Mittel, sowie der finanziellen Nöte der PatientInnen nicht immer möglich. Kanülen und Infusionsbesteck müssen oft mehrfach verwendet werden, da der Großteil der PatientInnen nicht in der Lage ist, mehrere Materialien zu bezahlen. Auch Verbandsmaterial ist kaum vorhanden—Wunden müssen mit Tupfern und einfachen Verbänden versorgt werden, bei infizierten Wunden werden Antibiotika-Tabletten gemörsert und auf die Wunde

gestreut. Operationen können nur in Notfällen wie Kaiserschnitten, Hernien oder Blinddarmentzündungen durchgeführt werden. Im Krankenhaus kommt es immer wieder zu Stromausfällen, was vor allem bei Notfällen oder während Operationen mit enormen Risiken verbunden ist. Das vorhandene Notfallequipment ist zudem sehr veraltet und in einem schlechten Zustand. Medikamente sind ständig knapp, weshalb die Ausgabe an PatientInnen nicht in Packungen, sondern abgezählten Tabletten erfolgen muss. Trotz dieser für uns unvorstellbaren Umstände geben die Ärzte und Pflegepersonen vor Ort ihr Bestes, um alle PatientInnen bestmöglich unterstützen zu können. Aufgrund der finanziellen Schwierigkeiten im Krankenhaus ist es nicht möglich, den MitarbeiterInnen monatlich ihren Gehalt auszuzahlen. Es kommt nicht selten vor, dass mehrere Monate „umsonst“ gearbeitet werden muss. Dank der großzügigen Spenden, die vor dem Beginn unseres Praktikums auf unser Spendenkonto überwiesen wurden, kann Sister Flora, welche

das Krankenhaus in Tanga leitet, dringend benötigte Medikamente und Verbandsmaterialien finanzieren. Mit den gesammelten 12.000€ wird zudem der Ausbau eines gesamten Stockwerkes des Rohbaus ermöglicht. Des Weiteren können mit den Spendengeldern die Löhne der MitarbeiterInnen nachgezahlt werden.

Ich möchte mich von Herzen bei allen bedanken, die zu diesem wichtigen Projekt beigetragen und die Menschen vor Ort somit wahnsinnig unterstützt haben. Nur durch eure Unterstützung konnte eine bedeutende Verbesserung erreicht werden.

Während meines Aufenthaltes habe ich auch das Leben in Tanga kennengelernt. Gemeinsam mit zwölf anderen Studenten übernachteten wir in Mehrbettzimmer, teilten uns ein Waschbecken und duschten mit dem Wasser auf der Regentonne—kein Regen, keine Dusche. Die Ernährung bestand hauptsächlich aus Ugali (Getreidebrei aus Maismehl), Bohnen und Reis.

Ein Wochenende haben wir in Yamba, einem kleinen

Dorf in den Usumbara Mountains, verbracht. Die Menschen dort leben noch wesentlich ärmer als in Tanga. Ihre Häuser sind zum Großteil aus Lehm gebaut und bieten auf engstem Raum kaum Platz für die Großfamilien. Strom gibt es derzeit noch nicht, die Schulwege der Kinder sind teilweise mehrere Kilometer lang, die Wäsche wird in kleinen Wasserquellen gewaschen und geduscht wird ebenfalls dort. Zudem gibt es in Yamba derzeit keinerlei medizinische Versorgung—keine Apotheke, kein Arzt, geschweige denn ein Krankenhaus. Wird medizinische Hilfe benötigt, so ist das nächste Krankenhaus zu Fuß in 1,5-2h erreichbar. Für etwa 100 Kinder des Dorfes stand ein Ball zur Verfügung, den Großteil ihrer Freizeit verbringen die Kinder mit Tanzen und Singen. Die Kinder in Yamba können mittlerweile 4 Jahre zur Schule gehen, anschließend müssten sie in ein 3h Fahrt entferntes Dorf, was für kaum eine Familie leistbar ist. Trotz dieser schwierigen Lebensumstände war es unglaublich zu sehen, wie dankbar und glücklich die Menschen dort sind.

EINDRÜCKE AUS DEM TUMAINI HEALTH CENTER



Zudem besuchten wir ein Kinderheim in Tanga, welches ebenso wie das Krankenhaus von katholischen Schwestern geführt wird. Im Kinderheim leben derzeit 78 Kinder, von welchen 50 HIV-positiv sind. Die Kinder sind teilweise deshalb im Heim, teilweise aber auch, weil die Eltern so früh verstorben sind oder keine finanzielle Möglichkeit hatten, die Kinder großzuziehen.

Es war erschreckend zu sehen, wie diese Kinder leben. Die Schwestern, welche das Kinderheim leiten geben ihr Bestes, haben es aufgrund der hohen Anzahl an Kindern aber alles andere als leicht, da sie von der Regierung keinerlei Unterstützung erhalten. Wird das Geld knapp, so müssen sich die Kinder mehrere Wochen von derselben Mahlzeit ernähren und sind dennoch dankbar, überhaupt etwas zu essen zu haben.

Ich bin sehr dankbar, diese Erfahrung gemacht zu haben. Sie hat mir nicht nur die Herausforderungen im Gesundheitswesen, sondern auch den Zusammenhalt und die Stärke der Menschen in Tansania nähergebracht.

Text & Fotos: Katharina Walter

LEBEN IN AMERIKA: KATERINA KATHREIN

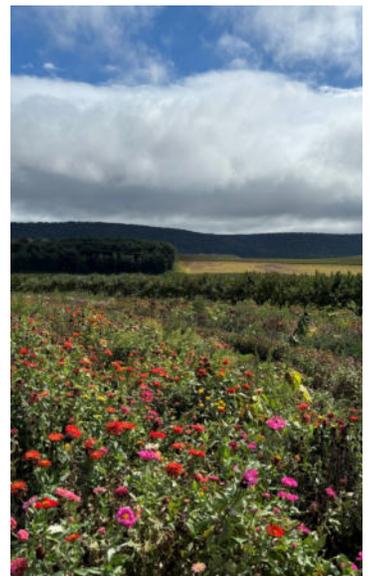
Nachdem ich meinen Bachelor in Englisch und Amerikanistik an der Universität Innsbruck abgeschlossen hatte, hat es mich der Liebe wegen in die USA verschlagen. Jetzt arbeite ich hier als Redakteurin für eine gemeinnützige Organisation, die Prüfungs- und Bewertungsmaterialien für Medizinstudenten entwickelt. Ich bin dafür verantwortlich, Texte zu überarbeiten, Fragen zu formulieren und sicherzustellen, dass alles, was wir erstellen, den höch-

ten Standards entspricht. Es ist ein Job, der mir wirklich Freude macht, vor allem, weil ich weiß, dass ich damit angehenden Ärztinnen und Ärzten helfe, sich optimal auf ihre zukünftige Arbeit vorzubereiten.

Momentan lebe ich in der Nähe von Pottsville, Pennsylvania – eine Kleinstadt, die als Geburtsort der ältesten Brauerei der USA bekannt ist. Obwohl es auf den ersten Blick nicht so scheint, fühlt es sich bei

den Amis manchmal gar nicht so anders an als in Galtür. Es ist ländlich, ruhig und in gewisser Weise fast ein bisschen nostalgisch – so, wie man es oft in amerikanischen Filmen sieht. Man grüßt sich, wenn man sich auf der Straße trifft, und die Dorffeste sind voller Leben. Es gibt eine Menge zu entdecken, sei es bei einem Spaziergang mit meinem Hund durch die weiten Felder oder beim Besuch einer der vielen Veranstaltungen, bei denen man sich

wie ein Teil einer großen, engen Gemeinschaft fühlt. Und wenn ich mal das Gefühl habe, dass das Leben hier etwas zu ruhig wird, habe ich das Glück, dass New York City nur einige Stunden entfernt ist. Ich nutze gerne lange Wochenenden, um die Energie der Stadt aufzusaugen.



LEBEN IN AMERIKA: KATERINA KATHREIN

Von Anfang an war die Neugier auf „that girl from Austria“ riesig. Als ich zum ersten Mal in die Bar gegangen bin, wurde ich sofort mit offenen Armen empfangen. Alle wollten wissen, wie es in Österreich so ist, und fragten, ob ich wirklich in den Alpen gewohnt habe und ob ich jeden Tag Skifahren war. Die Amerikaner sind unglaublich offen und interessiert, und ich habe viel über ihre Traditionen und die Eigenheiten der amerikanischen Kleinstädte erfahren.

Natürlich durfte bei keinem Gespräch über Österreich das Thema „The Sound of Music“ fehlen. Viele hier verbinden Österreich mit diesem Film, und oft bekomme ich die Frage gestellt, ob ich in einem Schloss gewohnt habe oder ob der „Sound of Music“-Weg in der Nähe ist. Es ist immer ein wenig lustig, weil viele Österreicher selbst nicht viel mit dem Film anfangen können – für die Amis ist er zwar ein Klas-

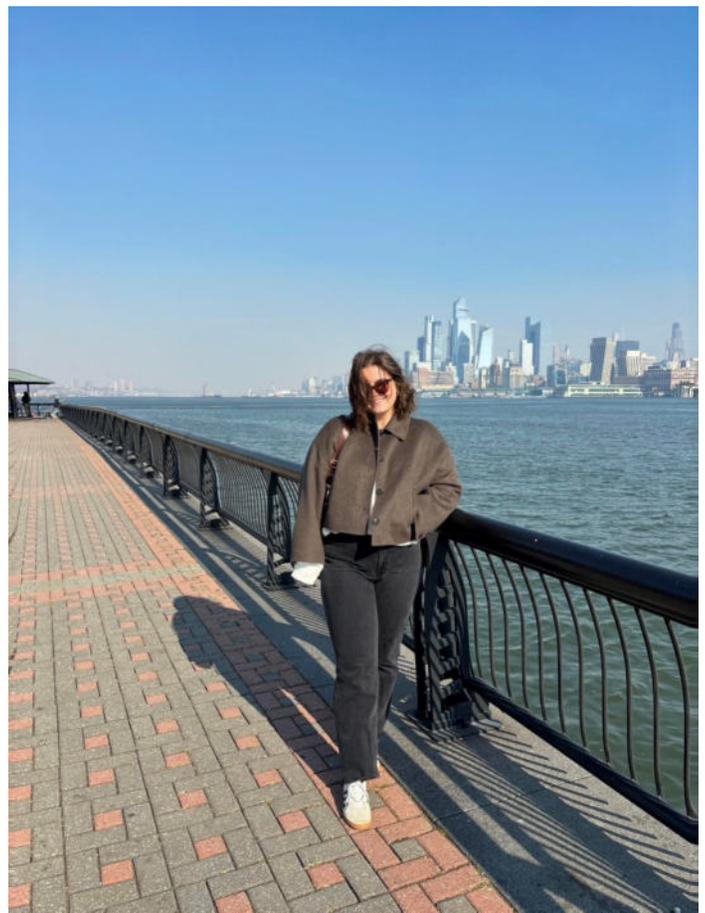
siker, aber er repräsentiert längst nicht das echte Österreich!

Trotzdem nehme ich es mit Humor. Die meisten wollen dann natürlich, dass ich mit ihnen ein bisschen Deutsch spreche. Meistens versuche ich auch ein paar Dialektwörter mit den Amerikanern zu teilen. Es ist immer ein Spaß, wenn ich ihnen „Griaß di“ oder „Bled“ beibringe.

Obwohl ich mein Leben hier sehr genieße, gibt es nur wenige Tage, an denen ich Galtür nicht vermisse. Besonders der Winter wird hier wohl anders sein – der Schnee in Pennsylvania ist zwar auch schön, aber mit unseren Alpen kann er einfach nicht mithalten! Ich freue mich schon sehr auf meinen nächsten Besuch zuhause, vor allem, weil man hier nicht so schnell auf der Piste ist!

Aber Pennsylvania hat definitiv seinen eigenen Charme, den man nicht so schnell übersieht. Besonders jetzt im Herbst, wenn die Blätter in den schönsten Gold- und Rottönen leuchten und die Wälder sich in ein unglaubliches Farbenmeer verwandeln.

Sollte also jemand von euch mal in Pennsylvania unterwegs sein – lasst es mich wissen! Ich freue mich darauf, euch diese besondere Gegend zu zeigen, die mittlerweile auch für mich ein Stück zuhause geworden ist.



Text & Bilder: Katerina Kathrein

ENZIAN CULTIVIERT

Galtürer Enzian

Brennerei, G'schäft & Enznerglass

Galtür ist um einen stattlichen Brennkessel reicher. Im Oktober wurde geliefert und aufgestellt an der Adresse Galtür 84b / Piz Fliana. Kupfern, glänzend und wunderschön. Mit etlichen Kolonnen, Helmen, Kochern und Kühlern.

Wir freuen uns, am 2. Dezember **Brennerei & Verkaufsraum** erstmals für BesucherInnen zu öffnen.

Dort bieten wir unsere Erzeugnisse von Enzian kultiviert an: einzeln und alle Geschenksets. Unseren weihnachtlichen Festtagsenzian, Bitteres, Süßes und natürlich auch hochprozentig Verdichtetes. Nach und nach kommen die feinen Brände von Hermann dazu, aus den Wurzeln unserer Ernte 2024.

Gerne erzählen wir euch dann von unseren Ideen, die in den letzten Monaten entstanden sind. Manche davon sind schon mitten in der Umsetzung. So sind zum Beispiel viele Schritte zum mundgeblasenen Galtürer Enznerglass schon getan.

Das perfekte Glas für den Galtürer Enzner

Ende April 2024 starteten wir mit einer Gruppe von 28 SchülerInnen aus der HTL Kramsach (Kompetenzzentrum für Glasbearbeitung und Gestaltung) in den Ideenwettbewerb „Enznerglass“. Bestimmte Anforderungen wurden vorab zusammen mit der Landwirtschaftskammer / Abt. Sonderkulturen formuliert. Als Siegerprojekt ging das Glasdesign von **Maria Schagerl** hervor. Ihr Entwurf überzeugte durch die elegante, bauchige Grundform eines traditionellen Edelbrandglases.

Die Besonderheit daran ist die Kontur einer kantigen Bergsilhouette, die den Enzner im Glas umrahmt. Aktuell ist eine Kleinserie in Produktion.

Auch etwas erfrischend „Balluner'sches“ geisterte uns durch die Köpfe und nimmt nun Form an. Das plaudern wir aber erst später aus.

Und vielleicht erzählt IHR uns dann im Gegenzug auch eure Geschichten. Wir freuen uns auf jeden Fall über alle, die vorbeischauen.



ENZIAN CULTIVIERT

Kleines Geschäft, kleine Öffnungszeiten - dafür umso entschlossener:

MO+DO: 16 – 18 Uhr, FR: 18 – 20 Uhr. (6563 Galtür Nr. 84b / Piz Fliana).



LH Toni Mattle ließ es sich nicht nehmen, selbst Teil der Jury zu sein. Er ist überzeugt, dass ein guter Tropfen eben auch das passende Glas braucht.

Text & Fotos: Heidrun Walter

AUSHAMISCH—CLAUDIA LINDEBNER GEB. WOHLFART

Liebe Galtürerinnen und Galtürer!

Es freut mich sehr, dass ich euch erzählen darf, wie es mir seit meinem Auszug aus Galtür so ergeht. Ich heiße Claudia Lindebner geb. Wohlfart und wenn mich jemand fragt, „wem kearsch du?“ antworte ich mit „am Schneiders Hans´l.

Mit 18 verließ ich der Liebe wegen, meine Heimat Galtür und zog in das idyllische Dorf Wiesing. Das sonnige Dorf liegt am Eingang zum Zillertal im Unterinntal. Nach meiner Lehrzeit beim Intersport in Galtür bin ich zum Hervis in Schwaz. Da die Liebe dann doch nicht so groß war wie gedacht, wollte ich nach 2 Jahren eine Veränderung. Ich zog in das Haus meiner Eltern in Wiesing, kehrte dem Sporthandel den Rücken zu und versuchte mein Glück im Gastgewerbe. Als Kellnerin in einem kleinen Landgasthaus in

Strass i. Z. verbrachte ich lustige, schöne und stressreiche 6 Jahre. Hier sorgte ich auch immer wieder für Lacher am Stammtisch, wenn ich fragte, „mogsch noch a klies?“. Den Galtürer Dialekt legte ich in der Zeit dann doch ab, da die Sprachbarriere zwischen Zillertal und Paznaun doch sehr groß war. In dieser Zeit lernte ich auch meinen Mann Andreas kennen. Aufgrund der doch sehr unterschiedlichen Arbeitszeiten verließ ich das Gastgewerbe und wollte wieder zurück in den Handel. Ich erinnerte mich an die schöne Lehrzeit und versucht mein Glück beim Intersport in Vomp. Dort blieb ich gesamt 7 Jahre. Mittlerweile arbeite ich als Fakturistin in einem Unternehmen in Schwaz, das sehr viel im Paznaun tätig ist. Dadurch habe ich jetzt auch wieder einen Oberländer Arbeitskollegen und es ist immer schön, wenn ich wieder „goltiererisch hangarta

konn“. Mein Chef sagte einmal zu mir mit breitem Lächeln: „Du warst schon nach den ersten 2 Wörtern in deinem Lebenslauf eingestellt. „Geburtsort: Galtür.“ So hat mir meine Heimat auch in der Arbeitswelt sehr geholfen.

Mittlerweile habe ich zwei Kinder, Maria und Johannes. Die beiden lieben Galtür innig und die Sommerferienwoche bei Nona, Neni, Goti und Geti ist immer das Highlight des Jahres. Das ist auch kein Wunder, Wochen vorher wird schon die Essensbestellung bei der Nona aufgegeben, Schweinsbraten und Guglhupf sind das Wichtigste. Grillen und Schwimmen (Mutprobe) am Stafali, Wildpark, Wanderung zum Schwarzwassersee, Erlebnispark Sunny Mountain und vieles mehr stehen auf dem Wochenplan. Am schönsten ist aber die Marend in der Scheiba am Ende der Woche, wo wir den Geschichten vom Neni losa,

auf wie viel Gipfel, Jöcher und Hütten er schon war. Für die „Putzgschichta“ sind die Kinder leider noch zu klein.

Am Abend liegen wir dann in den Betten und lauschen dem altbekannten Bachrauschen.

Daham ischs holt decht am schianschta und miar gfreha ins schua auf insara nächsten Besuch in Goltier, wo mr wiedr a biz hangarta kenna.

Liebe Grüße aus dem Unterland und i wünsch enk olla a schöne Adventszeit!

AUSHAMISCH—CLAUDIA LINDEBNER GEB. WOHLFART



Text & Fotos: Claudia Lindebner

BENNO OBERSCHMID

Liebe Galtürer und Galtürerinnen, einige von euch kennen uns bereits, an den Rest würden wir uns gerne vorstellen und unsere Geschichte teilen. Ich (Benno) bin gebürtiger Galtürer und meine Partnerin Margot ist Niederländerin. Wir haben uns in 2010 in Ischgl kennen ge-

lernt und bis 2017 gemeinsam in Galtür gewohnt. Wir sagen immer: „das Leben ist ein Abenteuer“, und aus diesem Grund sind wir gemeinsam in die Niederlande umgezogen. Nach vielen, tollen, neuen Erfahrungen, zwei gemeinsamen Kindern und ei-

nem Großprojekt, haben wir dann doch beschlossen nach Galtür zurückzukehren. Ein Sprichwort sagt: „Man weiß erst was man hatte wann man es nicht mehr hat“. Die frische Bergluft, die Natur, das Skifahren und viele weitere Dinge. Wir freuen uns, den Galtürern

und Galtürerinnen, unsere Kinder Emilio und Isabella auf diesem Weg vorstellen zu können und freuen uns wieder „daham z`ei“.

Benno, Margot, Emilio und Isabella



Text & Foto: Benno Oberschmid

SCHNAPS IM SCHLOSS 2024

Schnaps im Schloss 2024

Die Obst-Most Gemeinschaft Bucklige Welt (OMG) feierte am 7. und 8. Juni in Bad Schönau Jubiläum. Zum 25. Mal fand die Edelbrand und Likörprämierung „Schnaps im Schloss“ statt, der Verein beging sein 40stes Bestandsfest und die neue OMG Prinzessin Miriam I. wurde gekrönt. 70 Brennereibetriebe aus Niederösterreich, Burgenland, Tirol und Vorarlberg waren mit 350 erstklassigen Edelbränden und Likören vertreten. Das bestens geschulte Verkosterteam aus den Reihen der OMG bewertete zwei Tage lang. Das Ergebnis kann sich sehen lassen 36 % Gold –, 48 % Silber –, 14 % Bronzemedailien und 2 %, ohne Wertung. „Wir haben im letzten Jahr eine IT-Anwendung entwickelt, mit der wir effizient und papierlos arbeiten können und vor allem wurde das Verkostungssystem weiter verfeinert“, berichtet Obfrau Melitta Gansterer, sichtlich stolz.

Bei dieser Verkostung gewannen wir 2 Silbermedaillen:

„Golden Delicious – Enzian Brand“ und „Birne – Enzian Brand“

Internationales Spirituosenfestival in Slowenien 2024

Das Internationale Festival der Spirituosen in Slowenien fand am 5. Oktober 2024 im Gut Tavčarjev Visoko in Poljanska Dolina statt.

Bei diesem internationalen Bewerb erreichte unser *Birne-Enzian Brand* den 4. Platz in dieser Kategorie und damit die Goldmedaille.



KOLAR MIHAEL	Mastika	HRVAŠKA	47,0%	2022	18,32
OZMEC FRANC	Travarica	SLOVENIJA	40,0%	2021	18,28
FELBAR ŠTEFAN	Travarica	SLOVENIJA	45,0% (prazno)		18,26
WALTER ANDREAS	Encijan V Hruškovem Žganju	AVSTRIJA	43,0%	2023	18,24
DIJANA I GORAN MITROVIĆ	Travarica	SRBIJA	45,0%	2023	18,22
MILOŠ KNEŽEVIĆ	Jäger 2024	SRBIJA	40,0%	2024	18,18
SUZANA DVORŠIČ	Pohorska Zelišča	SLOVENIJA	39,0%	2022	18,08
VODANOV KOSTADIN	Mastika	MAKEDONIJA	41,0%	2019	18,06
JOHAN	Travarica	SLOVENIJA	40,0%	2024	18,00
SYLVMANN	Mthano - Travarica	SLOVENIJA	42,0%	2023	18,00
RASIM MESIĆ	Travarica	BOSNA	42,0%	2024	18,00
ŽGAVC DARKO	Travarica	SLOVENIJA	40,0% (prazno)		17,48
POZVAČIN	Travarica	SLOVENIJA	40,0%	2024	16,94
ŠKAFAR SILVO	Zeliščno Žganje	SLOVENIJA	40,0%	2022	16,86
MILAN ŠANTAK	Travarica	SLOVENIJA	43,0%	2022	15,08
HORVAT MILOŠ	Uzo	SLOVENIJA	46,0%	2023	14,16

30. Tiroler Schnapsprämierung

Am 15. November ist die 30. Schnapsprämierung in der Gärtnerei Jäger in Thaur über die Bühne gegangen. Heuer haben 101 Betriebe 607 Proben eingereicht, davon waren 506 Brände und 101 Liköre. Das Jubiläumsjahr ist trotz strenger Bewertungen ein absolutes Rekordjahr.

92 Prozent der Betriebe 2024 haben ihre wohlverdiente Auszeichnung für die sensationelle Qualität ihrer Produkte erhalten. In Summe entsprachen 79 Prozent aller eingereichten Proben den sehr hohen Anforderungen der internationalen Jury. Bei dieser Schnapsprämierung wurden unser „Apfel-Karotten Brand“ und „Birnen-Enzian Brand“ ausgezeichnet.



Text & Fotos: Andreas Walter

30. TIROLER SCHNAPSPRÄMIERUNG

Keine Schnapsidee: Prämierung als Erfolgsgeschichte

Die Tiroler Schnapsprämierung feiert heuer ihr 30-jähriges Jubiläum. 15.972 eingereichte Proben, 3.717 Betriebe, die sich beteiligt haben: Die Tiroler Schnapsprämierung ist eine Erfolgsgeschichte. Seit der ersten Auflage hat sich einiges getan, vieles hat sich weiterentwickelt und verändert. Was über drei Jahrzehnte geblieben ist: Die Begeisterung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer! Rund 4.000 Brennerinnen und Brenner gibt es in Tirol. Ihre Produkte sind nicht nur innerhalb der Landesgrenzen gefragt, sondern brauchen auch international längst keinen Vergleich mehr zu scheuen, wie Landwirtschaftskammerpräsident Josef Hechenberger erklärt: „Beste Rohstoffe und höchstes handwerkliches Können sind für die Edelbrand- und Likörproduktion unabdingbar. Die Qualität, die wir heute gewohnt sind, konnte nur erreicht werden, weil bereits vor Jahrzehnten die richtigen Maßnahmen gesetzt wurden. Weiterbildung, Information und auch der Vergleich untereinander im Rahmen der Schnapsprämierung haben wesentlichen Anteil am Erfolg der Brennerinnen und Brenner, der sich auch wirtschaftlich widerspiegelt.“

Hintergrund

Initiator der ersten Schnapsprämierung und bis heute treibende Kraft hinter der Erfolgsveranstaltung ist LK-Fachbereichsleiter Wendelin Juen. Dabei waren die Hintergründe der Idee durchaus ernster Natur: „Entstanden ist die Prämierung zum einen aus der Not heraus. Drei Gesetzesänderungen innerhalb kürzester Zeit führten zu einem Durcheinander, wo sich kaum jemand noch auskannte – was wiederum viele Strafen nach sich zog. Zum anderen war ich von dem Wusch besesselt, die Qualität und die Wirtschaftlichkeit der bäuerlichen Schnäpse in die Höhe zu treiben und somit dem alten Brauchtum neuen Glanz zu verleihen“, schildert Juen.

Erfolg kommt nicht von selbst

Von den 3.717 Betrieben, die sich insgesamt an der Tiroler Schnapsprämierung beteiligt haben, sind viele seit der ersten Ausgabe jedes Jahr dabei. Eine von ihnen ist Maria Pfandl, die mit ihren Likören auch schon fünfmal als Landessiegerin ausgezeichnet wurde: „Ich kann mich noch gut daran erinnern, wie ich 1997 aus der Prämierung geflogen bin. Aber aufgeben war für mich nie eine Option, so habe ich mich immer weiterentwickelt und schrittweise verbessert.“

Die gemeinsamen Kurse, die Rückmeldungen der Jury und auch das Verkosten der ‚Konkurrenz‘ im Anschluss an die Prämierung sind für mich wichtige Bausteine, die in Summe extrem viel bringen. 2003 wurde ich schließlich Landessiegerin – dieser Titel hat eine besondere Bedeutung für mich.“ Nicht nur als Brenner erfolgreich, sondern auch als Juror tätig ist der mehrfache Landessieger Stefan Nothdurfter. Auch er unterstreicht den hohen Stellenwert der Schnapsprämierung für die Entwicklung dieses Produktes: „Die Prämierung hat Trends gesetzt. So wurden zum Beispiel sortenreine Apfelbrände anfangs belächelt. Nachdem die Jury für die guten sortenreinen Brände entsprechend hohe Punkte vergab, probierten sich immer mehr Brennerinnen und Brenner in diesem Bereich. Die Veredelung entwickelte sich außerdem zu einem wertvollen Instrument, um dem Markt- und Preisdruck des Handels bei der Frischware entgegenzuwirken. Die Veredelung hat sich als Plan B bewährt und zu einer echten Alternative zum Frischmarkt entwickelt.“

Die Ergebnisse 2024

Auch bei der Jubiläumsausgabe konnte ein sehr hohes Niveau der eingereichten Produkte festgestellt werden.

„Früher war die Streuung zwischen guten und schlechten Bränden viel, viel größer. Jetzt geht es vielfach um Nuancen, die entscheiden“, erklärt Wendelin Juen. Heuer haben 101 Betriebe 607 Proben eingereicht, davon waren 506 Brände und 101 Liköre. Das Jubiläumsjahr ist trotz strenger Bewertungen ein absolutes Rekordjahr. So erhalten 92 Prozent der Betriebe 2024 ihre wohlverdiente Auszeichnung für die sensationelle Qualität ihrer Produkte. In Summe entsprachen 79 Prozent aller eingereichten Proben den sehr hohen Anforderungen der internationalen Jury. Sensationell ist auch die Anzahl von 107 verschiedenen Sorten die heuer eingereicht wurden. Die Tiroler Klassiker wie Apfel, Birne, Obstler, Zwetschke und Vogelbeere waren mit zwei Drittel der eingereichten Proben tonangebend.

30. TIROLER SCHNAPSPRÄMIERUNG



Text: Mst. Ing. Ulrich Jakob Zeni
Fotos: Die Fotografen

SEELSORGERAUM OBERES PAZNAUN—PFARRE GALTÜR



Seelsorgeraum
Oberes Paznaun

DAS HEILIGE JAHR 2025

Informationen und Gedanken von Pfarrer P. Bernhard Springer

Was ist ein Heiliges Jahr?

2025 ist ein besonderes Jahr – ein „Heiliges Jahr“. Ein heiliges Jahr, auch „Jubeljahr“ genannt, ist ein besonderes Jahr in der katholischen Kirche, das alle 25 Jahre gefeiert wird. Es ist gekennzeichnet durch eine Zeit der Buße, des intensiveren Gebetes und der Nächstenliebe – besonders aber auch von besonderen liturgischen Feiern, Wallfahrten und kirchlichen/pfarrlichen Ereignissen. Das heilige Jahr 2025 wird ein bedeutsames Ereignis für die katholische Kirche sein, aber auch für unseren Seelsorgeraum Oberes Paznaun mit dem Ziel, das spirituelle Leben der Gläubigen zu vertiefen und die kirchliche Gemeinschaft zu stärken.

Die Idee der Heiligen Jahre geht auf Papst Bonifaz VIII. zurück, der für das Jahr 1300 ein besonderes, zunächst nur für die Römer gedachtes Pilgerjahr ausrief. In der Einberufungsbulle, die den Beginn auf den 22. Februar 1300 datiert, sind allerdings noch nicht die Begriffe „Heiliges Jahr“ bzw. „Jubeljahr“ verwendet worden. Der Rhythmus der Heiligen Jahre war von Beginn an Schwankungen unterworfen. Bonifaz VIII. legte ihn auf alle 100 Jahre fest, schon bald folgten Änderungen auf einen Abstand von 50 und 33 Jahren. Papst Paul II. legte 1470 endgültig den Rhythmus auf 25 Jahre fest.

Im Jubeljahr 2000 kamen rund 25 Millionen Pilger und Besucher nach Rom. Papst Johannes Paul II. hat die Möglichkeit außerordentlicher Heiliger Jahre eingeführt. Zuletzt rief Papst Franziskus 2015/2016 das außerordentliche Heilige Jahr der Barmherzigkeit aus.

Das heilige Jahr 2025 hat eine enorme Bedeutung für die Gläubigen. Es bietet eine Gelegenheit zur inneren Reflexion, zum Neubeginn und zur Stärkung des Glaubens. Durch die verschiedenen Feierlichkeiten während des Jahres wird der Geist der Gemeinschaft gefördert und die Aufmerksamkeit auf weltweite Herausforderungen, wie Armut und Ungerechtigkeit, gelenkt.

„Pilger der Hoffnung“

Für das Heilige Jahr 2025 hat Papst Franziskus festgelegt, dass es mit der Öffnung der Heiligen Pforte des Petersdoms in Rom in der Heiligen Nacht im am 24. Dezember 2024 beginnt. Es wird unter dem Leitwort „Pilger der Hoffnung“ stehen und greift damit ein zentrales Thema von Papst Franziskus auf.

„Hoffnung ist Geschenk, das Gott uns täglich anbietet“ (Papst Franziskus)

Die Hoffnung ist ein Geschenk und zugleich eine Aufgabe für jeden Christen. Das schreibt Papst Franziskus mit Blick auf das Heilige Jahr 2025 im Vorwort zu einem neuen Buch, das Texte von ihm zum Thema Hoffnung enthält. Papst Franziskus betont die zentrale Bedeutung der christlichen Tugend der Hoffnung in Zeiten globaler Krisen. Die gegenwärtigen weltpolitischen Konflikte, die der Papst abermals als „Dritten Weltkrieg in Stücken“ bezeichnete, seien Anlass für düstere Resignation und Zynismus. Christen müssten dem aktiv entgegenwirken, und zwar durch Hoffnung, die zugleich Geschenk und Aufgabe sei.

SEELSORGERAUM OBERES PAZNAUN—PFARRE GALTÜR

„Hoffen heißt, das Wunder auszukosten“ (Papst Franziskus)

„Hoffen ist in Wirklichkeit kein bloßer Akt des Optimismus“ erklärte der Papst und verweist auf Redensarten wie: „hoffentlich schaffe ich die Prüfung“ oder „hoffentlich ist schönes Wetter“. „Nein, Hoffen heißt, auf etwas zu warten, das uns bereits geschenkt wurde: das Heil in Gottes ewiger und unendlicher Liebe.“ Diese Liebe sei „das Scharnier, auf dem die Welt steht, trotz aller Bosheit und Schändlichkeit, die durch unsere Sünden als Männer und Frauen verursacht werden. Hoffen heißt also, dieses Geschenk, das Gott uns jeden Tag macht, anzunehmen. Hoffen heißt, das Wunder auszukosten, von einem Gott geliebt, gesucht und gewollt zu werden, der sich nicht in seinem undurchdringlichen Himmel verschlossen hat, sondern Fleisch und Blut, Geschichte und Tage geworden ist, um unser Los zu teilen.“ (Papst Franziskus)

„Hoffnung öffnet uns für unvorstellbare Horizonte“ (Papst Franziskus)

Franziskus schreibt, zwei besondere, nicht getaufte „Zeugen der Hoffnung“ hätten ihm persönlich besonders viel Hoffnung gegeben. Zwei Väter, einer Israeli, der andere Palästinenser. Rami und Bassam haben beide im Israel-Palästina-Konflikt eine Tochter verloren. „Und doch sind sie im Namen ihres Schmerzes, des Leids, das sie beim Tod ihrer beiden kleinen Töchter - Smadar und Abir - empfunden haben, zu Freunden, ja zu Brüdern geworden: Sie leben Vergebung und Versöhnung als eine konkrete, prophetische und authentische Geste“, erklärte Franziskus, der die beiden im März 2024 in Audienz empfangen hatte. „Die Begegnung mit ihnen hat mir so viel gegeben, so viel Hoffnung. Ihre Freundschaft und Brüderlichkeit haben mich gelehrt, dass der Hass nicht das letzte Wort haben darf. Die Versöhnung, die sie als Einzelne erfahren, ist eine Prophezeiung einer größeren und umfassenderen Versöhnung und

ein unbesiegbares Zeichen der Hoffnung. Und Hoffnung öffnet uns für unvorstellbare Horizonte.“ (Papst Franziskus)

tig, um die Solidarität und Geschwisterlichkeit zu betonen, die die Völker verbindet. Eine Person klammert sich an das Kreuz.

Logo des heiligen Jahres



Logo zum Heiligen Jahr 2025

© Dikasterium für die Evangelisierung (Vatikan)

Papst Franziskus hat für das heilige Jahr 2025 ein eigenes Logo erstellen lassen, das sehr ausdrucksstark ist und viel Symbolik enthält. Das Logo zeigt vier stilisierte Personen, die auf die Menschheit hinweisen, die aus vier Regionen der Erde stammt. Sie umarmen sich gegensei-

Es soll nicht nur das Zeichen für den Glauben sein, das die Person umarmt, sondern es steht auch für die Hoffnung, die niemals aufgegeben werden darf. Denn wir brauchen sie immer und besonders in schwierigen Zeiten. Die Wellen, in denen sich die Personen bewegen, sind aufgewühlt, um zu zeigen, dass man auf dem Pilgerweg des Lebens nicht immer in ruhigen Wassern geht.

SELSORGERAUM OBERES PAZNAUN—PFARRE GALTÜR

Oft verstärken und intensivieren persönliche Schicksale und weltweite Ereignisse den Ruf nach Hoffnung. Deshalb wurde der untere Teil des Kreuzes betont, der sich verlängert und zu einem Anker wird, der sich der Wellenbewegung entgegengesetzt. Der Anker steht für die Hoffnung. Auch Seeleute verwenden den Begriff „Anker der Hoffnung“ für den Reserveanker, der von Schiffen für Notmanöver genutzt wird, um das Schiff in Stürmen zu stabilisieren.

Darüber hinaus soll das Logo verdeutlichen, dass der Pilgerweg keine individuelle, sondern eine gemeinschaftliche Unternehmung ist, die von einer wachsenden Dynamik geprägt ist, die immer mehr zum Kreuz hinstrebt. Das Kreuz selbst ist nicht statisch, sondern ebenso dynamisch: Es beugt sich der Menschheit entgegen, als ob es ihr entgegenkäme und sie nicht allein ließe, indem es die Gewissheit der Gegenwart und die Sicherheit der Hoffnung bietet.

Gut sichtbar ist schließlich in grüner Farbe das Motto des Heiligen Jahres 2025 zu sehen: „Pilger der Hoffnung“.

Das heilige Jahr in unserem „Seelsorgeraum Oberes Paznaun“ mit dem Pfarren Ischgl, Mathon und Galtür

In den Pfarren unseres Seelsorgeraumes soll das Heilige Jahr einen besonderen Stellenwert bekommen: Es wäre schön, wenn alle drei Pfarren gemeinsam eine „Jubiläumsmesse“ feiern könnten. Oder wenn Jugendliche einen Jugendgottesdienst gestalten würden oder an einem bestimmten Sonntag im Jahr eine Familienmesse zum Heiligen Jahr stattfinden könnte.

Als Pfarrer werde ich bemüht sein, gute und angesehene Referenten oder Buchautoren zu diesem Thema zu gewinnen, so dass durch Vorträge oder Einkehrtage oder Missionstage unser Glaube wachsen kann und die Pfarrgemeinschaft – als auch die Gemeinschaft unter den Pfarren im Seelsorgeraum – wachsen kann.

Vielleicht gibt es die Möglichkeit, gemeinsam eine Pfarr- oder Seelsorgeraumwallfahrt zu machen? Sicherlich werden von den Pfarrgemeinderäten -oder von anderen Personen – besondere Initiativen ausgehen: für die Kinder, für die Eheleute, für die Senioren. Andachten, Veranstaltungen, Konzerte, Wallfahrten, Anbetungsstunden, Gipfelmessen etc. etc. Ich würde mich über jede Idee und Initiative und Organisation freuen.

Von der Abteilung „Kirchliches Reisen“ der Diözese gemeinsam mit dem „Sonntag“, der Kirchenzeitung der Diözese Innsbruck, wurde ich auf Grund meiner Orts- und Sprachkenntnisse in Rom gebeten, als Geistlicher Leiter eine

Rom-Wallfahrt von 1. bis 5. September 2025 zu begleiten und mir wurde ein eigenes Kontingent für unseren Seelsorgeraum angeboten. Es würde mich freuen, wenn viele aus unseren Pfarren Interesse hätten, mit mir nach Rom zu pilgern. Nähere Informationen dazu folgen.

Bis diese Ausgabe der *Cultura* veröffentlicht wird, hat das heilige Jahr vielleicht schon begonnen. So hoffe ich, mit diesem Beitrag ein wenig Licht in die Feier dieses Jubeljahres gebracht zu haben und euch Pläne oder Wünsche oder Möglichkeiten präsentieren konnten, wie wir als große Gemeinschaft im Seelsorgeraum, aber auch in der Pfarren, dieses Jubiläum begehen können.

SEELSORGERAUM OBERES PAZNAUN—PFARRE GALTÜR

Gebet zum Heiligen Jahr 2025 von Papst Franziskus

Vater im Himmel,
der Glaube, den du uns in deinem Sohn
Jesus Christus geschenkt hast,
und die Flamme der Nächstenliebe,
die der Heilige Geist in unsere Herzen gießt,
erwecke in uns die selige Hoffnung
für die Ankunft deines Reiches.

Möge deine Gnade uns zu
fleißigen Säleuten des Samens des Evangeliums verwandeln,
möge die Menschheit und der Kosmos auferstehen
in zuversichtlicher Erwartung
des neuen Himmels und der neuen Erde,
wenn die Mächte des Bösen besiegt sein werden
und deine Herrlichkeit für immer offenbart werden wird.

Möge die Gnade des Jubiläums
in uns Pilgern der Hoffnung
die Sehnsucht nach den himmlischen Gütern erwecken
und über die ganze Welt
die Freude und den Frieden
unseres Erlösers gießen.

Dir, gesegneter Gott in alle Zeit
sei Lob und Ehre in Ewigkeit.

Amen

Franciscus

Text & Fotos: Pfr. Bernhard Springer

WIR GRATULIEREN



Elisabeth Walter hat das Bachelorstudium Lehramt Sekundarstufe (Allgemeinbildung) in den Unterrichtsfächern Deutsch und Geschichte erfolgreich abgeschlossen.

Text & Foto: Elisabeth Walter



Sebastian Kolp hat die Lehrabschlussprüfung zum Einzelhandelskaufmann mit Auszeichnung bestanden.

Text & Foto: Sebastian Kolp



Melina Walter hat im Rahmen der Begabtenförderung der Wirtschaftskammer Landeck eine Auszeichnung für hervorragende Leistungen in der Berufsschule und im Betrieb erhalten.

Text & Foto: Melina Walter

WIR GRATULIEREN



Katerina Kathrein hat im vergangenen Jahr ihr Bachelorstudium in Englisch und Amerikanistik an der Universität Innsbruck abgeschlossen.

Text & Foto: Katerina Kathrein



Nach Absolvierung der BAfEP Zams, stieg ich direkt in den Beruf als Elementarpädagogin im Kindergarten in Bürs ein. Nach vier Jahren Berufserfahrung übernahm ich die Stelle als Kindergartenleitung. Zudem gab es das erste Mal das Angebot eines Bachelorstudiengangs „Elementarpädagogik – frühe Bildung“ in Tirol. Dies ist mir sofort ins Auge gestochen, mir fehlte einfach noch das gewisse Etwas. Die letzten drei Jahre absolvierte ich das Bachelorstudium „Elementarpädagogik – frühe Bildung“ berufsbegleitend, das ich im Juni 2024 mit ausgezeichnetem Erfolg abgeschlossen habe. Nun genieße ich es mit noch mehr Wissen und Qualifikation als Elementarpädagogin tätig sein zu dürfen.

Text: & Foto: Larissa Wegscheider



Simon Mattle bei der Ehrung der Tyrolskills für das goldene Leistungsabzeichen.

Text & Foto: Simon Mattle

HERZLICH WILLKOMMEN



Elias

11.05.2024

Eltern: Julia

& Dominik Ojster



Hailey

11.07.2024

Eltern: Rici & Sven Jörg

HERZLICH WILLKOMMEN



Anika

12.07.2024

Eltern: Sophie Pfeifer
& Martin Kathrein

Mila

05.08.2024

Eltern: Eva Salner & Boris Simic



HERZLICH WILLKOMMEN



Marco

26.08.2024

Eltern: Nicole Kurz & Alois
Kathrein



Moritz

14.10.2024

Eltern: Nadine & Christoph Walter

HERZLICH WILLKOMMEN



Paco

15.11.2024

Eltern: Luisa & Christof
Dreschl

HOCHZEITEN



Michael & Emma Wiltsche

14.09.2024

UNSER BEILEID



Anna Kathrein

16. Jänner 1940 - 04. Juli 2024



Monika Türtscher

21. Mai 1936 - 04. November 2024

RUHET IN FRIEDEN

ADVENTSZEIT IST, WENN IN LANGEN DUNKLEN NÄCHTEN EIN LICHT DIE WELT ERHELLT...

...auch Galtür wird im Laufe des Advents jeden Tag ein wenig heller leuchten. Wie einige von euch bereits von der letzten Cultura-Ausgabe wissen, wird es heuer Adventfenster geben. Tag für Tag ist ein weiteres Fenster feierlich geschmückt und beleuchtet. An jedem Adventwochenende erstrahlt eine Kerze am Adventkranz der Volksschule Galtür.

Nehmt euch gemeinsam Zeit:

- ◇ ...Zeit, für einen kurzen Spaziergang
- ◇ ...Zeit zum Betrachten der Fenster
- ◇ ...Zeit für nette Gespräche
- ◇ ...Zeit füreinander



Anbei findet ihr die Reihenfolge der Fenster, welche unseren Galtürer Adventweg“ erhellen:

1) Gemeindehaus Galtür	13) Karoline Zangerle (39d)
2) Apart Birkenhof (78), Ramona Zangerle	14) Apart Wallis (69), Nina Lorenz (3. Gampeler Advent- abend)
3) Apart Gidis (83), Christine Ganahl	15) Haus Hilda Zangerl (53), Johanna Zangerl
4) Brosishof (85), Nadine Walter	16) Haus Dorfplatz (38), Annemarie Kathrein
5) Apart Larein (108b), Carina Gastl	17) Kingershof Galtür (34), Raphaela Dreschl
6) Haus Waldesruh (111), Hannelore Walter	18) Kindergarten Galtür (39)
7) Lenzhäuser (96), Christel Plaizier	19) Hotel Casada (24b), Birgit Walter
8) MountainLodge (88c), Bettina Kathrein	20) Apart Anghel (24e), Sandra Walter
9) Apart Renate (87a), Renate Walter	21) Apart Lurega (24f), Luzia Gastl
10) Adamsberg Apartments (74), Krisztina Jehle	22) Hotel Ballunspitze (20), Rebecca Zangerl
11) Alpinhotel Monte (64), Marylou Niedermeier	23) Hotel Luggi (23e), Marina Walter
12) Haus Türtscher (47a), Annelies Türtscher	24) Krippe Dorfplatz

Wahrscheinlich hat jeder von euch mitbekommen, dass ein junger Stanzertaler im Sommer einen tragischen Unfall hatte, bei welchem er sich eine schwere Verletzung der Halswirbelsäule zugezogen hat und seitdem vollständig gelähmt und auf künstliche Beatmung angewiesen ist. Nur eine Reha, in welcher er den Umgang mit einem speziellen Computer, welcher durch die Augen gesteuert werden kann, erlernt, ermöglicht es ihm, ein wenig Selbstständigkeit zurückzuerlangen. Um Johannes finanziell unterstützen zu können, möchten wir sowohl beim Adventmarkt, als auch bei einigen Adventfenstern freiwillige Spenden sammeln.

Bei den oben markierten Fenstern wird es am Tag der „Eröffnung“ des jeweiligen Fensters zwischen 17:00 und 19:00 Uhr Heißgetränke geben. Wir freuen uns auf ein gemütliches Beisammensein und wünschen bis dahin allen eine schöne Adventszeit!

Gemeinde Galtür

Kontakt

Gemeinde Galtür
Galtür 39
6563 Galtür
T +43 (0)5443 8210
F +43 (0)5443 8210 9
gemeinde@galtuer.gv.at
galtuer.gv.at

Öffnungszeiten

Montag – Donnerstag
08:00 – 12:00 Uhr
13:00 – 18:00 Uhr

Freitag
08:00 – 12:00 Uhr

Müllkalender

<http://galtuer.gv.at/index.php/buergerservice/formulare>



Impressum

Medieninhaber: Gemeinde Galtür, vertreten durch Bürgermeister Hermann Huber, 6563 Galtür 39

Redaktion & amp; Produktion: Bgm. Hermann Huber, GR Peter Walter

Druck: m-kreativ-design / Kappl, Copyright: Gemeinde Galtür

Offenlegung: „Cultura“, Zeitung informiert 2 x jährlich über Aktivitäten und Geschehnisse in der Gemeinde und erhebt keinerlei Anspruch auf Vollständigkeit.

Mit Namen versehen Texte stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar. Die Redaktion behält sich das Recht vor, Leserbriefe und eingesandte Beiträge abzulehnen oder zu kürzen, sowie Fotos auszuwählen. Wir bedanken uns bei allen, die bei der Gestaltung der Zeitung „Cultura“ behilflich waren.